

Jahresbericht 2019 des Präsidenten

Einmal mehr neigt sich ein traditionelles Vereinsjahr dem Ende zu. Wiederum bot man seinen Mitgliedern ein umfangreiches Clubprogramm an und gab ihnen die Möglichkeit, sich an dem grossen Angebot verschiedener Aktivitäten zu beteiligen. Ob man davon Gebrauch gemacht hat, muss jeder für sich selber beantworten.

Der umfassende Jahresbericht soll einen Überblick über die Aktivitäten des Clubs und deren Mitgliedern vermitteln. Die meisten Aktivitäten und Anlässe wurden jeweils in Berichtsform auf der Homepage (www.the-fighters.ch und www.teamproject.ch) publiziert und können dort nachgelesen werden.

Skitag in Andermatt

Am Silvesterabend, in der Gewissheit eines sonnigen Neujahrstages, keimte die Idee am Neujahrstag einen Club-Skitag abzuhalten. Die kurzfristige Umfrage ergab, dass nicht allzu viele Mitglieder gewillt waren am nächsten Tag früh aufzustehen. So machte sich nur ein kleines Grüppchen zur Autofahrt nach Andermatt auf. Das sonnige Wetter und die guten Schneeverhältnisse, vermochten etliche Ski-Touristen anzuziehen. Nach einer längeren Anstehzeit beim Ticket-Schalter, liess man sich dann mit der Gondelbahn ins Skigebiet transportieren. Von der Bergstation hatte man eine schöne Rundschau und das umliegende Bergmassiv präsentierte sich im besten Licht. Nach ein paar Schussfahrten auf den Andermatten-Pisten, liess man sich mit dem neuen Verbindungslift in das Sedrun-Gebiet transportieren (früher musste man jeweils die überfüllte Oberalpbahn dazu benutzen). Nachdem man die Sedrun-Pisten erkundet hatte, kehrte man zum Lunch in das Bergrestaurant „Milez“ ein, welches stark frequentiert und langes Anstehen angesagt war. Da das Verweilen inmitten dieses Trubels nicht sonderlich gemütlich war, widmete man sich nach der Verköstigung wieder dem Skifahren. Im Verlauf des späteren Nachmittags dislozierte man wieder zu den Andermatten-Pisten zurück. Da plötzlich Nebelschwaden auftauchten, suchte man ein Bergrestaurant auf und genoss bei Kaffee und Kuchen die spezielle Abendstimmung. In der Dämmerung mit auffrischem Biswind und dichtem Nebel machte man sich dann auf die Heimfahrt auf. So neigte sich der Skitag, welcher allen zu gefallen wusste, dem Ende zu.

Walliseller Triathlon

Über das Wochenende vom 13./14. April 2019, fand die 10. Auflage des Internationalen "Walliseller Triathlon" statt. Da der Veloclub bei den neun letztjährigen Durchführungen diesen Event mit Helferdienste unterstützt hatte, wurde der Veloclub seitens des OK (u.a. Sven Riederer) wiederum um Unterstützung gebeten. Leider stellten sich dieses Mal nur ein paar wenige Clubmitglieder zur Verfügung. Die Helfer wurden bei der Startnummer-Ausgabe, als Streckensicherung, beim Verpflegungsposten, bei der Chipabnahme und beim Auf- und Abbau eingesetzt.

Zum 4. Mal wurde der Anlass in diesem Jahr auf zwei Tage aufgeteilt. Der Frühling hatte nicht viel für den Multisport-Anlass übrig. Kälte und nasse Bedingungen haben den Athleten den Saisonstart erschwert und so blieben auch zahlreiche Gemeldete dem Anlass fern. Aufgrund des unwirtlichen Wetters hielt sich auch der Zuschaueraufmarsch in Grenzen. Umso mehr gilt eine grosse Anerkennung den vielen freiwilligen Volunteers, welche bei diesen widrigen Bedingungen ihre Einsätze leisteten und damit die Durchführung dieses Events ermöglichten.

Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm wurde am Samstagnachmittag mit der neu geschaffenen Kategorie Velorennen (8 Runden à 5 Km) gestartet.

Den Auftakt des sogenannten Tri Circuit Kids machten die Kinder der 1. bis 3. Klassen, welche beim Swim & Run erste Triathlon-Luft schnuppern konnten. Es folgten die 10 und 15-Jährigen, welche einen Triathlon mit Schwimmen, Radfahren und Laufen auf verschiedenen Streckenlängen zu absolvieren hatten.

Um 20:00 Uhr startete der 4. Night Run, welcher über eine Distanz von fünf oder zehn Kilometer zu bewältigen galt. Das Velorennen und der „Obiglauf“ konnten erstmals zusammengerechnet als Duathlon absolviert werden.

Am Sonntagmorgen eröffneten die Staffeln (TRI Circuit Team) den Triathlon Tag. Anschliessend folgte die Kategorie „TRI Circuit Experience“, welches für die Einsteiger und Freizeitsportler eine ideale Möglichkeit ist, den Triathlon-Sport über kürzere Distanzen auszuprobieren. Wegen des kalten Wetters wurde vom OK entschieden, dass ein neutralisierter Wechsel (Schwimmen zum Velo) unerlässlich ist, um die Gesundheit der Athleten nicht zu gefährden.

Das Highlight waren dann die Eliterennen mit vielen Internationalen Athleten. Die Wechselzone wurde beim Zielauslauf aufgestellt, wo die Wechsel dann auch von Zuschauern lautstark verfolgt wurden.

Aufgrund der tiefen Temperaturen musste bei den Profi-Männern und -Damen auf ein Spezialformat ausgewichen werden. Das Schwimmen wick so einer 800 Meter langen Laufstrecke, gefolgt von den geplanten 15 Km auf dem Velo und den 4 Km auf der Laufstrecke.

Der Lokalmatador und mehrfacher Gewinner des Internationalen Walliseller Triathlon, Sven Riederer, verzichtete wie im Vorjahr auf sein Heimrennen. Er konzentriert sich sportlich in dieser Saison wiederum auf die längeren Triathlon-Distanzen und hat zusätzlich Aufgaben in der Organisation des Events übernommen. Er beteiligte sich jedoch beim Team-Event als Schwimmer in seinem eigenem Team, welches gegen das Team von Melanie Hauss (ehemalige Pro-Triathletin und OK-Mitglied) ein internes Duell austrug.

Das Herren-Rennen war sehr spannend, da eine grössere Radgruppe auf die Laufstrecke wechselte und die Entscheidung suchte. Aus der Spitzengruppe konnte sich letztlich im Spurt der Schweizer Maxim Fluri durchsetzen und verwies den Deutschen Bundesliga-Athleten Jonas Hoffmann und den Walliseller Florian Salvisberg auf die Plätze.. In Abwesenheit der viermaligen Siegerin Jolanda Annen, setzte sich die Schweizerin Julie Derron im Schluss-Spurt gegen die Tschechin Petra Kurikova und die Schweizerin Allisa König durch.

Die eigentliche Hauptkategorie die TRI Circuit Competition (lizenzpflichtig) folgte am Sonntagnachmittag, wo 500 Athleten gemeldet waren.

Für die Age-Kategorien, erfolgt der Start im Hallenbad mit der Schwimmdisziplin (600 Meter). Die Neutralisation des ersten Wechsels wurde auch hier eingeführt. Als Wechselzone und Festwirtschaft, dienten die Räumlichkeiten der

Mehrzweckhalle. Der dreimal zu absolvierende Velorundkurs (15 Km) führte die alte Winterthurerstrasse hinauf, über die Schäflgrabenstrasse zum Hardwald, auf der Klotenerstrasse zum Wendepunkt mitten im Wald und retour auf der Klotenerstrasse zum "schönen Wegweiser", dann auf der Schützenstrasse über die Alpenstrasse zurück in die alte Winterthurerstrasse. Die nachfolgende Laufstrecke (4 Km) führte über das steile Schwimmbadwegli zur alten Winterthurerstrasse, dann auf der Hauptstrasse bis zum Hardwald, wo es eine Waldschleife zu absolvieren galt und anschliessend auf der alten Winterthurerstrasse wieder zurück zum Mehrzweckgebäude, wo auch der Zielbogen prangte. Unter den zahlreichen Athleten und Athletinnen, figurierten auch einige Clubmitglieder und „3starcats“. Sie starteten in unterschiedlichen Kategorien und wurden auf der Strecke von den Clubhelfern frenetisch „angefeuert“. Da sich die Mehrheit nur sporadisch an Triathlon's beteiligt, standen das Mitmachen und der Spass im Vordergrund. Trotzdem verspürten alle den Wettkampfgeist und gaben ihr Bestes und vermochten sich schlussendlich ihrem Trainingsstand entsprechend zu rangieren.

Resultate der Clubangehörigen:

Stefan Vogler, AK 35-44: Zeit 54:59 / 9.Rg. v. 93 Teiln. / Overall: 31.Rg. v. 267 Teiln.

Kari Hipp, AK 55-64: Zeit 1:05:42 / 7.Rg. v. 15 Teiln. / Overall: 183.Rg. v. 267 Teiln.

TRI Circuit Competition: Anmeldungen 389 -> 122 starteten nicht (Fabian Huber u. Monika Vogler (DNS))

Schüler Jg. 2006+07: 3.Rg. Laurin Nägeli v. 5 Teiln.

Velorennen: 15.Rg. Anton Ballat v. 32 Teiln.

Trainingslager

Die Veloclub-Hobbybiker verbrachten ihre letztjährige Veloferienwoche in der Toskana. Als Unterkunft diente das Agriturismo „Il Felciaione“, welches in der Naturlandschaft in der Nähe des Lago dell'Accesa und zwischen Follonica und Massa Maritima liegt. Nach dieser erlebnisreichen Woche äusserten sich einige Teilnehmer, auch diesen Frühling wieder eine Veloferienwoche in südlichem Gefilde zu verbringen. Somit hatte man beim Versand des Winterprogramms 2018/2019 die Mitglieder informiert, dass diesen Frühling wiederum beabsichtigt wird, eine Veloferienwoche im Frühling vom 20.-27. April 2019 abzuhalten. Während dem herbstlichen Treff bei Hafner's Rad, wurde auch das Thema Veloferien diskutiert und dabei kristallisierte sich heraus, dass der Ort Finale Ligure von einigen Trainingslager-Interessenten bevorzugt würde. Man hatte eine Doodle Umfrage lanciert, um abzuklären wer alles mitkommen würde und welche Region gewünscht wird. Da sich anhand der Doodle-Umfrage kein konkretes Ergebnis herauskristallisiert hatte, hoffte man, dass während dem GV-Unterhaltungsteil die Interessierten Teilnehmer eine Lösung finden werden. Es stellte sich jedoch heraus, dass es sich dieses Jahr als äusserst schwierig erweisen würde, eine gemeinsame Woche und Destination zu finden, da die Interessen zu verschiedenartig waren.

Somit weilten im Frühling einige Clubmitglieder vereinzelt oder in Gruppierungen bei Radferien-Anbietern in südlicherem Gefilde. So tummelten sie sich auf den Kanarischen Inseln und Mallorca, sowie Spanien und Zypern. Im Sommer sind die Destinationen beliebte Badeferienziele und im Frühling sind sie die bevorzugten Gebiete der Radsportler.

Mit dem Rennvelo ging es über die coupierten Strassenzüge zum Kilometer abspulen und mit dem Bike ging es auf abwechslungsreichen Singletrails auf Entdeckungstouren. Bei warmen klimatischen Bedingungen eignete man sich eine solide Grundkondition für die kommende Saison an und während der Erholungszeit liess man sich vom vielfältigen Hotelangebot verwöhnen.

Das „Team Project“ hatte im Rahmen des iXS-Downhillcup und des Worldcup in Maribor (Slowenien) ihre Trainingstage abgehalten.

Der Triathlonclub "3starcats" führte vom 20. bis 27. April 2019 sein Trainingslager wiederum in der Toskana, in der Appartementanlage „Poggio all'Agnello Popolonia“ bei Piompino durch. Wobei sich auch ein paar Veloclubmitglieder (Erwachsene und Kids) dem Triathlonclub angeschlossen hatten.

4Cross-Rennen auf der BMX-Bahn in Winterthur-Dätttau

Der Veloclub Wallisellen (www.the-fighters.ch) führte im Jahre 1999 im Rahmen des damals sogenannten „Strom-Cup“, ein Cross-Country Rennen in Wallisellen durch. Das erste Dual-Rennen wurde im Jahre 2001 in Schwamendingen organisiert (während den Anfängen nannten sich die Rennen "Dual-Race").

Während den Jahren 2002-2006/2008/2010-2018 wurde der 4Cross-Event auf der BMX-Bahn in Dätttau bei Winterthur und im Jahr 2007 in der Kiesgrube Sohlenberg in Schaffhausen (Schweizermeisterschaft), sowie im Jahre 2009 auf der BMX-Bahn im Glattpark Opfikon/Glattbrugg durchgeführt. Im Weiteren hatte man in den Jahren 2008 und 2010 die Schweizermeisterschaften im Downhill und 4Cross in Zermatt unterstützt und betreut.

Da der Ortsverein bisher keine ansässigen Landbesitzer fand, welche ein Stück Land für einen Bike-Anlass zur Verfügung stellen, war man notgedrungen auf andere Gebiete und die BMX-Bahn ausgewichen.

Obwohl die Veranstaltung jeweils ein defizitärer Anlass ist, betrachtet es der Veloclub als Jugendfördernder Verein als Pflicht den Jugendlichen einen Wettkampf anzubieten und den „Fourcross-Cup“ zu unterstützen.

Nun dieses Jahr, organisierte der Veloclub im Rahmen der Internationalen „European 4Cross Series“ am Samstag den 18. Mai 2019 den zweiten Lauf der insgesamt 10 Rennen umfassenden Rennserie, auf der BMX-Bahn in Dätttau bei Winterthur.

Die seit dem 2016 neue kreierte sogenannte „European 4Cross Series“ ist weltweit die grösste Rennserie im Mountainbike 4Cross und Dual Rennformat.

Die BMX-Bahn mit ihrer vorhandenen Infrastruktur bot sich wiederum als geeignetes Gelände an, welches man vom BMX-Club Winterthur gegen ein Entgelt nutzen durfte. Die Initiatoren Peter Steiger und Kari Hipp vermochten diesen Anlass mit kleinem Aufwand und geringem ehrenamtlichen Helferaufgebot zu realisieren.

Am Freitagnachmittag wurde die Piste und Festwirtschaft einsatzbereit gemacht und am Abend benutzten bereits einige Wettkampf-Teilnehmer die Gelegenheit des Trainings. Im Verlaufe des Nachmittags trudelten die vom Ausland angereisten Teilnehmer mit ihren Wohnmobilen ein, sodass sich bis am Abend ein kleiner Campingplatz bildete.

Der Samstag präsentierte sich in einem Mix aus Wolken und Sonnenstrahlen und angenehmen Temperaturen, was zu einer guten Stimmung unter den Teilnehmern und Zuschauern beitrug. Die morgendlichen Stunden nutzten die Fahrer für

ihre Trainingsrunden und Materialabstimmungen. Am Vormittag absolvierte jeder Fahrer drei Qualifikationsläufe im 4Cross-Modus mit Rangpunktevergabe, wobei die Gegner jeweils zugelost wurden. Die Elite-Fahrer hingegen trugen ein Einzelzeitfahren aus. Aus den daraus gebildeten Ranglisten wurden dann die Tableaus für die nachmittäglichen Rennen gebildet.

Bereits während den Qualifikationen kristallisierten sich die Favoriten heraus. Alle Akteure gaben ihr Bestes und erkämpften sich Rangpunkte im Bereich ihrer Möglichkeiten, wobei Glück und Pech nahe beieinanderstanden und auch ausschlaggebend waren.

Während der Mittagspause, wurde die kleine Festwirtschaft aufgesucht, welche für die Verköstigung der Zuschauer besorgt war und welche den ganzen Tag über von den Akteuren und Zuschauern als Treffpunkt rege benutzt und geschätzt wurde.

Am Nachmittag wurden die Rennen in einem so genannten "Four-Cross" durchgeführt, das heisst, dass jeweils vier Fahrer gleichzeitig starteten. Bei diesen Ausscheidungsrennen kamen jeweils die zwei schnellsten eine Runde weiter. Im Final kämpften dann die besten 4Cross-Spezialisten um den Tages-Sieg in dieser äusserst spektakulären Bike-Disziplin. Die moderne Startvorrichtung erleichterte die Arbeit der Betreuer wesentlich, wo hingegen die Jury ein wachsames Auge benötigte, um die manchmal äusserst knappen Zieleinläufe richtig zu beurteilen.

Die Fahrer aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland, boten den anwesenden Zuschauern spannende Wettkämpfe, tolle "Jumps" und innerhalb einer lockeren Atmosphäre viel „Fun and Action“. Die Zuschauer bestaunten die Darbietung der Künstler auf ihren zwei Rädern mit lautstarken Anfeuerungsrufen und dankten es ihnen mit begeistertem Applaus.

Die allen Teilnehmer gesponserten "Red-Bull's" verliehen wohl dem einen oder anderem Flügel, flogen sie doch mehrheitlich über die BMX-Piste, als dass die Räder den Boden berührten.

Die Präsenz der zahlreichen Fotografen und Filmer, gaben mit den um die Piste verteilten Team-Zelte und den zahlreichen Zuschauern dem Anlass einen würdigen Rahmen.

Da einige Vereinsfahrer anderweitig im Einsatz standen, reduzierte sich das Teilnehmerfeld der Clubfahrer am 4Cross etwas. Erfreulicherweise waren aber trotzdem zahlreiche Fahrer in den Kategorien-Final-Läufen vertreten. Jedoch hatten nicht alle das Glück auf ihrer Seite welches diese Disziplin auch erfordert und wurden von Startmissgeschick und Behinderung, sowie Stürzen ereilt. Trotzdem realisierten die Clubfahrer einige gute Rangierungen und Podestplätze.

In der Kategorie U11 vermochte der Livio Hadorn den dritten Podestplatz zu sichern und seine Teamkollegen Domenico Tanzillo und Marc Nyman vervollständigten mit den Rängen 5 und 6 das gute Kategorien-Ergebnis.

In der Kategorie U13 erkämpfte sich der Tim Schaub, welcher alle seine Läufe in den vordersten Positionen beendete, den dritten Schlussrang. Der Jayden Hungerbühler, welcher im Viertelfinal durch die herausgesprungene Kette mit dem kleinen Final vorlieb nehmen musste, klassierte sich auf dem 6. Platz.

In der hochstehenden Kategorie Elite gelang es dem «Fighters» Yanik Pfister der starken Konkurrenz Paroli zu bieten und erkämpfte sich den dritten Rang. Das Clubmitglied Eddy Massow, welcher diese Saison für das Team «G-Form Swiss Team» fährt, musste sich im Finallauf nur vom Sieger Robin Bregger geschlagen geben und landete auf dem Ehrenplatz.

Abschliessend fanden sich alle Beteiligten zur Siegerehrung vor dem Clubhaus vom Powerbike Winterthur ein, wo unter lautstarker Stimmung die Sieger auf dem Podest gefeiert wurden und die Besten einen Blumenstrauss von der Ehrendame, sowie das Preisgeld-Couvert vom OK-Präsi Peti Steiger in Empfang nehmen durften. Als traditionelle Besonderheit des Veloclubs und bei den Fahrern eingepreßt, durften alle Teilnehmer einen Naturalpreis vom reichhaltigen Gabentisch aussuchen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Helferinnen, welche mit ihrem Einsatz zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben, sowie dem BMX-Club Winterthur, dem Samariterverein, den Sponsoren und allen anderen involvierten Personen.

Resultate:

Kat.1: U11 = Jahrgang 2009 u. jünger: 1. Luca Hirt (Fun Machines Factory Team), 2. Paul Ekert (Freebikers Weinstadt), 3. Livio Hadorn (The Fighters), 5. Domenico Tanzillo (The Fighters), 6. Marc Nyman (The Fighters).

Kat. 2: U13 = Jahrgang 2007 u. 2008: 1. Fabio Santos (Bikepark Wolfach), 2. Robin Fankhauser (Fastlane Gravity Team), 3. Tim Schaub (The Fighters), 6. Jayden Hungerbühler (The Fighters).

Kat. 3: U15 = Jahrgang 2005 u. 2006: 1. Kevin Kern (Bikepark Wolfach), 2. Fabio Parisi (Bikepark Wolfach), 3. Luka Meltzer (Radclub Winnenden).

Kat. 4: U17 = Jahrgang 2003 u. 2004 (mit u. ohne Lizenz): 1. Samuel Schoger (BikeoRado Racing Team), 2. Patrick Schreiber (EJW Baltmannsweiler), 3. Jushua Lehmann (Bikepark Wolfach).

Kat. 5: Hobby = Herren Jahrgang 2002 u. älter: 1. Michael Hügi-De Lima Da Silva (FYD Racing Team), 2. Manuel Sierra (RSK Ohlsbach), 3. Kevin Hügi-De Lima Da Silva (FYD Racing Team).

Kat. 6: Masters = Herren Jahrgang 1989 u. älter (mit u. ohne Lizenz): 1. Adrian Hanko (RV Dudenhofen), 2. Samuel Waeber (Fastlane Gravity Team), 3. Sebastian Munz (Freebikers Weinstadt).

Kat. 7: Ladies (mit u. ohne Lizenz): 1. Nina von Allmen (BMX Team 7Phoenix/Powerbike Winterthur), 2. Selina Schoger (Bike Team Steinweiler).

Kat. 8: Herren Jahrgang 2002 u. älter (mit Lizenz): 1. Robin Bregger (Bikepark Wolfach), 2. Eddy Massow (G-Form Swiss Team), 3. Yanik Pfister (The Fighters).

Eltern-Abend

Am Mittwoch den 22. Mai hatte man auf Wunsch einiger Mitgliedern einen Elternabend im Restaurant Spöde durchgeführt. Ein Grossteil der Eltern und Betreuer fanden sich zu diesem Anlass im Saal vom Spöde ein. Untermahlt mit einer Powerpoint-Präsentation erläuterten die Referenten (Kari, Peter Steiger, Christian Hadorn) die verschiedenen Themen über Training und Wettkämpfe.

Hinsichtlich der Trainings, wird aufgrund der Auflösung der Trainingsgemeinschaft mit den Triathlon-Kids «3starcats», sich nur noch ein kleines «Fighters» Grüppchen beim Besammlungsort beim Forsthaus einfinden.

Damit das angebotene Training allen Altersgruppen und Stärkeverhältnisse gerecht wird, müssen verschiedene kleine Gruppierungen gemacht werden. Auf einer Folie, werden die verschiedenen Gruppen-Trainer und Helfer mit den zugeteilten Kids vorgestellt.

Somit ist man auf die Mithilfe von Eltern angewiesen, welche die Trainer und ihre Kids-Gruppen mitbegleiten. Es wäre natürlich schön, wenn immer zwei Personen eine Gruppe begleiten könnten, aber da wir leider nur eine beschränkte Anzahl an Betreuer haben, versuchen wir das Bestmögliche daraus zu machen.

Bei den Allerjüngsten wird man weiterhin die Schwerpunkte auf den technischen Bereich legen, welche man ihnen spielerisch vermittelt.

Diejenigen Kids, welche gedenken an Wettkämpfen teilzunehmen, werden nicht herumkommen einige spezifische Trainings zu absolvieren (z.B. Hügel-Training, Schnelligkeits-Ausdauer etc.).

Die älteren Jugendlichen können sich den Freerider anschliessen und die Trails am Züriberg erkunden.

Die Trainer sind sich bewusst, dass die Trainings nicht immer optimal abgehalten werden können und auch nicht auf jeden Einzelnen zugeschnitten sind.

In Anbetracht des Trainer und Betreuer Mangels, sowie des Desinteresse einiger Mitglieder, scheint das einmalige, wöchentliche Kids-Training den Ansprüchen zu genügen und wir werden es so beibehalten.

Denn man hat ja noch die Möglichkeit des BMX-Trainings. Es ist einfach etwas ungeschickt, dass man an zwei aufeinanderfolgenden Tagen (Montag = BMX und Dienstag = Biken) trainieren geht. Grundsätzlich wäre der Donnerstag besser, aber in Anbetracht, dass gewisse Betreuer und Kindern nur am Dienstag kommen können, müssen wir das vorläufig so belassen.

Das Winter-Hallentraining wird voraussichtlich wiederum innerhalb einer Gruppe von Kids aller Jahrgänge abgehalten. Insbesondere das Thema Wettkampf gab Anlass zu Diskussionen, da der Christian versuchte den Eltern die Teilnahme an den EKZ-Bikerennen und der Peter die 4Cross-Rennen schmackhaft zu machen.

Einige Eltern liessen jedoch verlauten, dass sie und ihre Kinder den Spass am Biken in den Vordergrund stellen und die Teilnahme an Wettkämpfen eine untergeordnete Rolle spielen.

Ich informierte die Anwesenden, dass während den Anfangszeiten des Kids-Teams, wöchentlich 3 Trainings stattfanden (Montag: BMX-Bahn, Dienstag u. Donnerstag: Bike-Training) und es üblich war, dass man an den Wettkämpfen teilnahm. Da war das «Fighters» Team bei allen Rennserien präsent (Swiss-Bike-Cup, EKZ-Cup, Argovia-Cup, Fourcross-Cup) und die Erwachsenen nahmen regelmässig an den Marathon-Rennen teil.

Jedoch im Verlauf der letzten Jahre zeichnete es sich ab, dass die Kids nicht mehr gewillt waren sich einem Leistungstraining hinzugeben und die Eltern auch eine ablehnende Haltung zeigten, um an den Wochenenden an die Rennen zu gehen. Somit hatte man von einem Spezifischen Velo-Training abgesehen und das Biken nur noch einmal wöchentlich (dienstags) als Breitensport angeboten. In der Folge haben sich dann einige Trainer zurückgezogen, da sie ihre beschränkte Freizeit nicht investieren wollten, um den Kids die Bike-Technik beizubringen und mit ihnen im Wald herum zu kurven, ohne ein festes Wettkampf-Ziel.

Im Verlauf des Abends zeichnete es sich ab, dass sich doch ein paar Eltern dafür aussprachen, mit ihren Kindern bei einigen ausgewählten EKZ-Cup Rennen teilzunehmen, damit ihre Kids einmal Rennluft schnuppern können.

Im weiteren Verlauf wurden im gegenseitigen Austausch noch diverse Themen besprochen und offene Fragen geklärt.

Es wurde vorgeschlagen, dass Eltern sich zusammen absprechen sollen, um ein Bike-Weekend für ihre Kinder zu organisieren, damit man nebst dem Biken auch das Team-Zusammengehörigkeitsgefühl pflegen kann.

Damit wieder mehr Kids in den Club kommen, sollen die Club-Kids ihrerseits etwas „Werbung“ machen und ihre Kollegen zu einem Schnuppertraining einladen.

Gigathlon

Vom Freitag den 28. bis am Sonntag den 30. Juni 2019 fand die vom Veranstalter «invents.ch» (vormals Swiss Olympic) organisierte Multisportprüfung «Gigathlon» statt. Unter dem Motto "Key Moments" (Schlüssel Erlebnisse) fand dieses Jahr der "Gigathlon" als 3-Tages-Abenteuer statt, mit den speziellen Tagesnamen «Opening Friday» und dem Key Saturday, sowie Conclusive Sunday. Dieses Jahr wurde die Zentralschweiz mit den Kantonen Obwalden und Nidwalden besucht, wobei Sarnen und Ennetbürgen die Zentralorte darstellen.

Gigathlon ist eine Mischung aus Sportveranstaltung, Abenteuerreise, Teamerlebnis und persönlicher Grenzerfahrung.

Alleine, im Zweier- oder im Fünfer-Team absolvieren die Gigathleten fünf Disziplinen wie Inline (seit 2017 Crosslauf/Trailrun), Laufen, Schwimmen, Bike und Velo. Sie überwinden Berge, Schluchten, Seen und Ebenen und trotzen dabei Wind und Wetter. Es stehen nicht wie üblich die Zeiten und Ränge im Mittelpunkt, sondern das Abenteuer, die gemeinsamen Erlebnisse, die spektakulären Geschichten.

Der Gigathlon wird als Single Man/Single Woman oder Couple oder Team of Five absolviert.

Beim „Team of Five“ absolviert jedes Mitglied pro Tag eine Strecke (Disziplin). Mindestens zwei Team-Mitglieder sind Frauen. Das Team betreut sich selbst (kein Supporter).

Einige unserer Mitglieder haben während den letzten Jahren etliche Male bei der Mega-Veranstaltung dem „Gigathlon“ teilgenommen. Ich selbst habe seit dem Jahr 2002 13 Mal als Käpt'n mit einem Fünfer-Team mitgemacht.

Wie bereits im letzten Jahr, liess sich auch dieses Jahr kein Team bilden, dabei hatte ich bis zum Schluss gehofft, doch noch ein Team anmelden zu können. Der Hauptgrund ist das Startgeld von CHF 2'500.00. Es ist schwierig Sponsoren oder zahlungswillige Teilnehmer zu finden. Wenn das Startgeld durch Sponsoring abgedeckt ist, findet man sofort Teammitglieder, welche mitmachen würden, wenn man aber ihnen sagt, dass sie CHF 500.00 Startgeld berappen müssen, bekommt man mehrheitlich nur absagen.

Das Clubmitglied Daniel Keller hat sich mit seiner Partnerin Angelika Tichy in der Kategorie Couple angemeldet und teilgenommen. Der Dani hat die Bike- und Velo-Strecken absolviert und die Angelika das Schwimmen, sowie die Trailrun- und Lauf-Disziplinen bewältigt. Von den 89 teilnehmenden Couples erreichten sie den 66. Schlussrang.

Züri Velo-Sprint

Am Mittwochnachmittag den 21. August 2019 führte der RV Zürich auf der Offenen Rennbahn in Oerlikon ein Zeitfahren über eine Bahnrunde für Schüler und Jugendliche, sowie Erwachsene durch.

Ich hatte im Vorfeld einen Flyer per E-Mail an die Clubmitglieder versandt. Leider hatten nur einige Eltern sich interessiert gezeigt und ihre Kinder angemeldet. Jedoch die Erwachsenen und Kinder, welche sich im Innenraum der Rennbahn eingefunden hatten, fanden Gefallen an diesem Anlass.

Die Fighters in ihren farbigen Trikots fielen sofort auf und wurden von den Zuschauern und Konkurrenten mit bewundernden Blicken gemustert.

Nach ein paar Aufwärm-Sprints, reihten sich die Fighters in die Startkolonne ein und beobachteten gespannt die Szenerie auf der Bahn.

Jeder Teilnehmer durfte dann ein Zeitfahren über eine Bahnrunde absolvieren. Unter den Anfeuerungsrufen ihrer Clubkameraden gaben alle ihr Bestes und spulten die Runde ab.

Nach Absolvierung des Zeitfahrens, durfte man sich am Verpflegungsstand wieder stärken. Als Andenken an diesen Anlass durfte jedes Kind eine Medaille in Empfang nehmen.

Einige Väter nahmen die Gelegenheit wahr und drehten auch eine Runde, wobei sie im Ziel erstaunt feststellen mussten, dass der 30 Sekunden Sprint ganz schön weh tun kann.

Der Anlass war für alle Anwesenden ein tolles Erlebnis und man liess verlauten, nächstes Jahr wieder zu kommen.

Nach der Publikation der Rangliste konnte man überrascht feststellen, dass die Fighters-Teilnehmer in den verschiedenen Alterskategorien die vorderen Plätze belegten.

Worldcup Lenzerheide

Über das Wochenende vom 10. + 11. August 2019, gastierte der «Mercedes-Benz UCI Mountainbike World Cup» in der Lenzerheide. Nach den letztjährigen erfolgreichen Weltmeisterschaften auf der Lenzerheide, wohnte ich dieses Jahr auch wieder dem Anlass bei.

Am Samstag wurden die Downhill Finalläufe durchgeführt und am Sonntag fanden die Cross-Country Rennen statt.

Das «Team Project» quartierte sich bereits am Mittwoch im Fahrerlager ein.

Am Mittwoch-Nachmittag fand bei starkem Regen der sogenannte Trackwalk statt, wo alle Fahrer die Strecke zu Fuss besichtigen mussten.

Die Trainingsläufe konnte man dann am Donnerstag bei bewölktem Himmel, jedoch auf nasser Strecke, absolvieren.

Die Qualifikations-Rennen fanden dann am Freitag bei Sonnenschein statt.

Motiviert und positiv gestimmt vom letzten Weltcup Rennen, brachte der Junior Janosch Klaus seinen Quali-Lauf sauber herunter und erreichte den guten 6. Rang.

Bei den Elite Damen konnte Carina Cappellari ebenfalls eine solide Leistung abliefern und platzierte sich damit im 10. Rang.

Inmitten der starken Elite Herren Fahrer vermochte sich Lutz Weber gut zu behaupten und erreichte den 31. Rang.

Der Basil Weber fuhr Stellenweise etwas zu verhalten und erlitt am Schluss noch einen Kettenriss, womit er auf dem 64. Rang landete und Drei Zentel Sekunden ausserhalb der Qualifikationsrängen.

Die Juniorin Anna Newkirk, welche in ihrer Kategorie stets auf dem Podest landete, brachte einen sauberen Lauf hinunter und erreichte damit den 2. Rang.

Der Samstag war wettertechnisch durchgezogen, am Morgen regnete es zuerst, dann zogen Nebelschwaden auf und am späteren Nachmittag zeigte sich die Sonne. Trotz des unbeständigen Wetters, besuchten erstaunlich viele Zuschauer dieses Spektakel.

Die Juniorinnen eröffneten den Wettkampf-Tag. Die Anna Newkirk, kämpfte mit den Tücken des Wetters und der nassen und glitschigen Strecke und verlor in einem Abschnitt viel Zeit. Obwohl sie in den nachfolgenden Abschnitten wieder Zeit gut machte, klassierte sich mit einer Sekunde Rückstand auf den Ehrenplatz im 3. Rang. Siegerin wurde die Dominatorin und Weltmeisterin Valentina Höll (AUT).

Unbeeindruckt von den morgendlichen Wetterverhältnisse, startete der Junior Janosch Klaus fulminant und brachte seinen Lauf sauber hinunter. Mit der Bestzeit durfte er im sogenannten «Hot Seat» platz nehmen und fieberte beim Zuschauen der nachfolgenden Fahrer einem Podestplatz entgegen. Da nachfolgende Fahrer auf der Strecke patzten und der Favorit einen Plattfuss zu verzeichnen hatte, durfte Janosch mit dem 2. Rang sein erstes Weltcup-Podium feiern. Bei den Damen griff Carina Cappellari mit einer beherzten Fahrweise an und konnte in der Folge einen üblen Sturz nur akrobatisch vermeiden, womit der 11. Rang resultierte.

Bei den Herren, zeigte Lutz Weber trotz Nebel eine starke Leistung und performte einen sauberen Lauf, womit er inmitten der Weltelite den 26. Rang erzielte.

Die Siegerfeier wurden von den zahlreichen Zuschauer lautstark begleitet.

Am späteren Nachmittag lud das «Team Project» zu einem Apéro in ihrem Fahrerlager ein, wo die Anwesenden auf die guten Leistungen des Teams anstossen konnten. Unter den Gästen wurden bei Small-Talks so einige Geschichten und Erlebnisse in Erinnerung gerufen.

Am Sonntag, bei schönem Wetter, fanden die Cross-Country Rennen statt, welche wiederum einen grossen Zuschaueraufmarsch erlebten.

Bei den Elite Damen war Jolanda Neff, welche anfänglich stark auftrumpfte, der Publikumsliebbling und sie wurde frenetisch vom den am Streckenrand in dichten Reihen säumenden Zuschauern lautstark angefeuert. Ein Hinterrad-Defekt in der Schlussrunde machte den Siegestraum zunichte. Die ehemalige Weltmeisterin Jenny Rissveds gab nach der 2-jährigen Auszeit ein starkes Comeback ab und entschied das Rennen für sich.

Bei den Elite Herren, reihten sich anfänglich diejenigen Fahrer vorne ein, welche bereits die ganze Saison dominierten. Den Publikumsliebbling Nino Schurter begleitet auf seiner Fahrt ein ohrenbetäubender Lärm der lautstarken Anfeuerungsrufe der Zuschauer Masse. Er fährt einige Attacken, um seine ärgsten Widersacher zu zermürben, jedoch in der zweitletzten Runde hatte er das Nachsehen gegenüber dem brachialen Antritt von Multitalent Mathieu Van der Poel. Der Ehrenplatz von Nino wurde vom heimischen Publikum jedoch wie ein Sieg gefeiert.

Rangliste Downhill Juniorinnen: 1. Valentina Höll (AUT), 2. Nastasia Gimenez (FRA), 3. Anna Newkirk (USA), 4. Lauryne Chappaz (FRA), 5. Tea Jensen (GBR).

Rangliste Downhill Junioren: 1. Seth Sherlock (CAN), 2. Janosch Klaus (SUI), 3. Tuhoto-Ariki Pene (NZL), 4. Elliot Jameson (CAN), 5. Kye A'hern (AUS), 16. Thibaut Daprela (FRA).

Rangliste Downhill Damen: 1. Marine Cabirou (FRA), 2. Tracey Hannah (AUS), 3. Emilie Siegenthaler (SUI), 4. Kate Weatherly (NZL), 5. Camille Balanche (SUI), 11. Carina Cappellari (SUI).

Rangliste Downhill Herren: 1. Amaury Pierron (FRA), 2. Greg Minnaar (RSA), 3. Loic Bruni (FRA), 4. Troy Brosnan (AUS), 5. Danny Hart (GBR), 6. Laurie Greenland (GBR), 7. Dean Lucas (AUS), 8. Loris Vergier (FRA), 9. Reece Wilson (GBR), 10. Florent Payet (FRA), 26. Lutz Weber.

Rangliste Cross-Country Elite Damen: 1. Jenny Rissveds (SWE), 2. Anne Terpstra (NED), 3. Pauline Ferrand Prevot (FRA), 4. Sina Frei (SUI), 5. Catharina Pendrel (CAN), 6. Rebecca McConnell (AUS), 7. Kate Courtney (USA), 8. Jolanda Neff (SUI), 9. Chloe Woodruff (USA), 10. Rocio del Alba Garcia Martinez (ESP), 24. Alessandra Keller (SUI), 25. Linda Indergand (SUI), 26. Ramona Forchini (SUI), 42. Kathrin Stirnemann (SUI), 44. Corina Gantenbein (SUI).

Rangliste Cross-Country Elite Herren: 1. Mathieu Van der Poel (NED), 2. Nino Schurter (SUI), 3. Mathias Flückiger (SUI), 4. Victor Koretzky (FRA), 5. Gerhard Kerschbaumer (ITA), 6. Stephane Tempier (FRAU), 7. Titouan Carod (FRA), 8. Manuel Fumic (GER), 9. Luca Braidot (ITA), 10. Henrique Avancini (BRA), 13. Andri Frischknecht (SUI), 15. Lars Forster (SUI), 22. Matthias Stirnemann (SUI), 15. Lukas Flückiger (SUI), 26. Thomas Litscher (SUI), 35. Fabian Giger (SUI), 36. Simon Vitzthum (SUI), 41. Reto Indergand (SUI)

Bike-Weekend

Da die Bike-Newcomerin Nathalie den Wunsch äusserte einmal einen Trail im Gebirge zu befahren, plante man über das Wochenende vom 7.+8. September 2019 ein Bike-Weekend in Davos durchzuführen.

Auf die Teilnahme-Umfrage im Bike-Chat, meldeten sich leider nur wenige Interessenten.

Wegen dem Kälteeinbruch mit Schneefall in der Nordschweiz, entschloss man sich dann kurzfristig ins Tessin zu fahren, da die Wetteraussichten besser prognostiziert wurden.

So fuhr am Samstagmorgen, begleitet von Regenschauer, ein kleines Grüppchen Richtung Süden, wo sich nach dem Passieren des Gotthard-Tunnels zur Freude aller der erhoffte Sonnenschein präsentierte.

In Lugano bezog man die Unterkunft im 4 Sterne Park Hotel Principe, welches im Gemeindegebiet Colina d'Oro liegt und am Hügel thront.

Im Verlauf des Vormittags brach man dann zur Bike-Tour auf. Auf der San-Salvatore-Asphaltstrasse pedalte man hinauf nach Ciona und über einen Waldtrail nach Carona, wo sich der Einstieg zu den Singletrails befand. Auf mit Steinen und Wurzeln verblockten Trails ging es coupiert zur Alpe Visconia hinunter und anschliessend wieder in einem langen Bollenstein-Aufstieg zum Parco San Grato. Zur Lunchpause kehrte man im Restaurant Parco San Grato ein und gab sich den Tessiner-Spezialitäten hin. Die zweite Etappe führte über etwas flowigere Trails von Carona hinunter an den See nach Arbostora und in der Folge am Seeufer entlang nach Morcote. Nach einer Glacepause ging es auf der Panoramastrasse entlang über Melide nach Lugano zurück und mit dem Schlusssaufstieg zum Hotel endete diese sonnige Tour. Am Abend spazierte man zur «Piazza della Riforma» hinunter, wo man im Ristorante Tango das Abendessen genoss. Auf dem Heimweg hatte man sich in der Dunkelheit etwas verirrt, aber mit Hilfe des Handy-Navigation und einem grossem Umweg, fand man schlussendlich zurück zum Hotel.

Am Sonntagmorgen präsentierte sich der Himmel wolkenverhangen und regnerisch, sodass man sich beim Frühstück Zeit liess und das Buffet ausgiebig kosten konnte. Als sich dann plötzlich unverhofft die Sonne zeigte, entschied man sich, da das Gelände vom Regen morastig war, auf eine Asphalt-Tour um den Luganer-See. Die Nathalie, welche die vortägige Tour verspürte, schwärmte vom Wasserpark «Splash» in Rivera und zog somit das «Planschen» dem Biken vor. Damit sie nicht alleine gehen musste, begleitete der Päd die Girl.

So machten sich nur Tatjana, Pascale und ich bei schönstem Sonnenschein zur Seeufer-Tour auf. Die Strecke führte über Melide nach Riva San Vitale und nach Porto Ceresio, wo man sich einer Cappuccino-Pause hingab. Die Weiterfahrt führte über Ponte Tresa nach Caslano, wo man eine Lunchpause einschaltete. Nachdem Tatjana nach einer über stündigen Wartezeit ihr Eiscafé immer noch nicht serviert bekommen hatte, brachen wir zur Schlussetappe auf. Über Agno und dem Aufstieg nach Colina d'Oro erreichten wir das Park Hotel Principe.

Nach dem Bike-Verlad brachen wir im Verlauf des späteren Nachmittags zur Heimreise auf. Aufgrund der Stau-Warnung am Gotthard, entschieden wir uns für die San Bernardino-Route, welche jedoch auch diverse Staus aufwies und somit nicht viel besser zu befahren war. Im Verlauf des Abends erreichte man dann schlussendlich nach einer Vierstündigen Fahrt das Zuhause.

Obwohl die Sonntägliche Bike-Tour nicht so wunschgemäss verlief, durfte man wenigstens vom schöneren Wetter als in der Nordschweiz profitieren.

Vereins-Verkaufstag bei "Hafner's Rad"

Wie ja bekannt ist, unterstützt Ruedi Hafner mit seinem Shop "Hafner's Rad" unseren Veloclub.

Der Ruedi Hafner gewährt den Veloclub Mitglieder einen generellen Rabatt von 10% auf das gesamte Shop-Sortiment sowie sämtliche Lagervelos (bei Sonderbestellungen gewährt man Rabatt bei Gegebenheit). Beim Veloservice erhält man 10% Rabatt auf das Material (Verschleiss- u. Ersatz-Teile).

Jeweils im Spätsommer, im Rahmen eines Vereins-Einkaufstag, offeriert er bei einer Vororder-Bestellung 15% Rabatt, sowie 20% auf das Lagersortiment (nicht reduzierte Artikel von Velos, Kleider und Zubehör).

Am Ende des Jahres sponsert der Ruedi Hafner 5% des Club-Mitglieder Umsatzes in die Vereinskasse oder als Naturalpreise für den Gabentisch der Clubmeisterschaft.

Da sich bisher an den fixen Club-Verkaufsabenden jeweils nur vereinzelte Mitglieder einfanden, um vom Vororder-Rabatt zu profitieren, versuchten wir es dieses Jahr wiederum mit flexiblen Besuchszeiten. Somit hatten die Mitglieder die Möglichkeit von Mitte August bis Mitte September während den Öffnungszeiten, beim Veloshop „Hafner's Rad“ (www.hafnersrad.ch) vorbei zu gehen und mit Ruedi Hafner individuell eine allfällige Vorbestellung abzusprechen.

Ich appellierte im Vorfeld mit E-Mails an die Clubmitglieder, das Entgegenkommen von Ruedi und seinem Angebot zu nutzen und von der Gelegenheit Gebrauch zu machen. Aber leider hielt sich das erhoffte Erscheinen der Clubmitglieder einmal mehr in Grenzen. Der Ruedi zeigte sich etwas enttäuscht und ratlos, dass das Angebot von keinen neuen Veloclub-Mitgliedern genutzt wurde oder sie wenigstens einen Augenschein vom Shop nahmen. Da aber einige Clubmitglieder bereits langjährige Kunden sind, wird er die Zusammenarbeit mit dem Veloclub auf Zusehends hin beibehalten.

Am Samstag den 21. September veranstaltete Hafner's Rad einen „Santa Cruz“ Mountainbike-Testtag. Der Adrian Halter als erfahrener Bike-Guide, begleitete die Fahrer zu einer Runde im Hardwald, wo man die Bikes in verschiedenem Gelände testen konnte. Beim anschliessenden Imbiss wurde untereinander emsig gefachsimpelt.

Am Donnerstag den 3. Oktober feierte der Ruedi seinen 50. Geburtstag und zu diesem Anlass hatte er seine Kunden zu einem Apéro eingeladen. Gleichzeitig gewährte er den Anwesenden 20% Rabatt auf seine Lagerartikel.

Da sich hinsichtlich der Rennvelo- und Bike-Touren seitens der Club Mitglieder eine Stagnation einstellte, konnten leider die während der Saison beabsichtigten Rennvelo-Ausfahrten und Mountainbike-Touren mit seiner Kundschaft, nicht abgehalten werden.

Triathlon

Der Triathlon ist eine Ausdauersportart, bestehend aus einem Mehrkampf der Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen, die nacheinander und in genau dieser Reihenfolge mit ununterbrochener Zeitnahme zu absolvieren sind.

Im März 2012 wurde der Triathlon-Club Wallisellen gegründet, welcher unter dem Namen „3starcats“ auftritt (www.3starcats.ch). Ursprünglich wollten die Triathleten eine Sektion im Veloclub bilden. Nach einigen Gesprächen innerhalb der Triathleten entschieden sie sich aber zu einer eigener Clubgründung.

Es wurde jedoch vereinbart, dass der Veloclub und der Triathlon-Verein im Trainingsbereich einander unterstützen und so voneinander profitieren können. Das bedeutete, die beiden Vereins-Synergien zusammen zu legen und somit einen daraus resultierenden gemeinsamen Nutzen zu haben.

Da es beim Triathlon-Club bei der Gründung keinen eigentlichen Radtrainer gab, hatte sich unser Clubmitglied Benjamin Klante (wo auch dem Triathlon-Club angehört) entschlossen, das Radtraining für die Triathlon-Kids in das Club-Training zu integrieren und so hatte er im Frühling 2012 das Kids-Training zusammen mit Ernst Schmid übernommen.

Diese Trainingsgemeinschaft wurde auf Ende 2018 aufgelöst. Der Grund basierte auf den unterschiedlichen Disziplinen-Anforderungen und den Trainingsformen. Die «3star-young-cats» müssen ein Triathlon-Spezifisches Radtraining absolvieren und die «Fighters» legen mehr Wert auf die Bike-Technik und «Just for Fun».

Die Sportart "Triathlon" fasziniert auch einige Clubmitglieder und so beteiligten sich einige Radsportler während der Saison an diversen Triathlons, welche wöchentlich in der ganzen Schweiz stattfanden. Da man sich beim Triathlon den drei Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Joggen hingeben muss und man das Mountainbiken auch nicht vernachlässigen wollte, konnte man sich während der Vorbereitungsphase nicht allen Trainingseinheiten optimal hingeben und so startete man jeweils mit etwas gemischten Gefühlen zu diesen Wettkämpfen. Einige Clubmitglieder versuchten sich in der so genannten "Olympischen Distanz" (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen) und in der Sprint-Distanz" (0.75 km Schwimmen, 20 km Radfahren, 5 km Laufen). Andere wiederum beteiligten sich in den Staffelwettbewerben, bei denen sich drei Personen die Disziplinen aufteilen. Einige wiederum, beteiligen sich bei den Halb-Ironman's 70.3 (1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren, 21,1 km Laufen) und den Ironman's (3.9 km Schwimmen, 180 km Radfahren, 42,2 km Laufen).

Auch ich nehme seit Jahren jeweils bei auserlesenen Triathlon-Events teil. Diese Saison beteiligte ich mich an den Triathlons welche zur sogenannten «Tri-Circuit-Serie» gehörten (Wallisellen 7.Rg., Uster 9.Rg., Murten 6.Rg.), sowie anderweitige Nationale und Internationale Events (70.3 Ironman Rapperswil 7.Rg., Wasser World Triathlon Hamburg 4.Rg., Züri Triathlon 3.Rg.). Da sich in meiner Age-Kategorie 55-64-jährig, zahlreiche ehemalige Spitzen-Triathleten tummelten, war es natürlich schwierig einen Podestrang zu erreichen. Trotzdem muss ich in Anbetracht meiner minimalistischen Trainingsaufwände im Schwimmen und Joggen (je 1 Std. wöchentlich) zufrieden sein mit den jeweils erzielten Platzierungen in den Top 10. Als Qualifikant durfte ich anfangs September an der Weltmeisterschaft über die Olympische Distanz (1,5 Schwimmen/40 Rad/10 Laufen) in Lausanne teilnehmen, wo ich mich in meiner Age-Group Kategorie im Mittelfeld platzierte (34.Rg.von 77 Klassierten).

Unsere Clubmitglieder Stefan und Monika Vogler, beteiligten sich ebenfalls regelmässig an diversen Triathlons und Laufevents. Dabei investierten sie ihre Freizeit in ein minutiöses Training, welches sich in den Wettkämpfen mit Top-Platzierungen und Podestplätzen niederschlug. Im Sommer starteten sie auch beim Ironman Switzerland (3,9 Km Schwimmen, 180 Km Rad, 42,195 Km Laufen) und finishten im ersten Drittel der Teilnehmer.

Es beteiligten sich noch anderweitige Clubmitglieder bei Regionalen- und Nationalen Triathlon- und Lauf-Wettkämpfen und erreichten in ihren Alterskategorien jeweils ansprechende Resultate. Vereinzelt Jugendliche beteiligten sich an sogenannten Regio-Cups Events und vertraten dort die Farben der Fighters.

Im Verlauf der Jahre, ist Wallisellen ein Nationales Leistungszentrum geworden. So betreibt Swiss Triathlon in Zusammenarbeit mit Triathlon Wallisellen ein Trainingszentrum in Wallisellen. Die Athleten (Elite/U23) von Swiss Triathlon, können unter der Leitung des Nationalcoach von einer optimalen Sportinfrastruktur profitieren. Das TZW versteht sich als Angebot für Athleten, die professionell in einer Gruppe trainieren möchten (sowohl temporär als auch permanent). Somit besuchen etliche Top Triathleten und Triathletinnen aus der ganzen Schweiz das TZW in Wallisellen. Der in Wallisellen wohnhafte Triathlet und mehrfache Olympia- und Weltmeisterschafts-Teilnehmer, sowie mehrmalige Schweizermeister Sven Riederer, ist dabei sicherlich eine nach zu eifernde Motivationsfigur.

Der „3starcats“ Präsident Benni Klante, setzt sich als Vorstandsmitglied und diplomierter Jugend+Sport Triathlon-Trainer, unermüdlich für das Wohl des Triathlon-Clubs und seinen Mitgliedern ein.

Die Triathlon-Saison 2019, war für die „3starcats“ Schüler und Jugendlichen, wiederum eine erfolgreiche Saison. Bei den Rennserien „National League“, „Youth League“ und „Regio Cup“, erkämpften die Teilnehmer diverse Schweizermeister-Titel und Podest-Rangierungen, sowie zahlreiche hervorragende Platzierungen.

Die «3star young-cats» ihrerseits beteiligten sich insbesondere am sogenannten Regio-Cup. In den drei Regionen

Romandie, Ost- und Zentralschweiz wurden fünf Wettkämpfe für Einzelathleten und 3er Teams ausgetragen, in 2 Kategorien (10+11 Jahre u. 12+13 Jahre). Jede Region ermittelte ihre Regionalmeister im Einzel und Team. Die besten Athleten und die besten Teams jeder Region konnten am Finale aller Regionen teilnehmen.

Im Rahmen der Regio Cup-Wettkämpfe wurden auch Starts für nicht-lizenzierte Jugendliche (14+15 Jahre) und Anfänger angeboten. Der diesjährige Final fand im Schöffland statt, wo die "3star young-cats" in den Einzel- und Team-Wettkämpfen zahlreiche Podestplätze und gute Rangierungen erzielten.

Nähere Informationen über den Triathlonclub „3starcats“ sind auf deren Homepage (www.3starcats.ch) ersichtlich.

Saisonbericht "The Fighters" und „Team Project“

Cross-Country

Dass der RVRW weiterhin voll im Trend des MTB liegt, beweisen die steten Erfahrungen und Erfolgsmeldungen in der Mountainbike-Szene, wo unsere jugendlichen Biker mit ihren Leistungen für Aufsehen sorgen. Das Velofahren eine zeitaufwändige Sportart ist, belegen die unzähligen Trainings, die absolviert werden und dass eine disziplinierte Einstellung in ein gezieltes Training erfolgsabhängig ist, beweisen die guten Resultate, die erzielt werden.

So treffen sich die Kids jeweils am Montagabend auf der BMX-Bahn in Dättnu bei Winterthur, wo sie begeistert ihre Technik verbessern. Jeweils ein bis zwei Mal wöchentlich tummeln sich die Kids in verschiedenen Stärkegruppen aufgeteilt und von qualifizierten Trainern betreut auf ihren Bikes auf Singletrails, Forstwegen und Strassen. Da mittlerweile die Teilnehmerschaft von trainingsbewussten Kids rückläufig ist und auch eine gewisse ablehnende Haltung gegenüber Wettkämpfen vorhanden ist, sahen wir von einem eigentlichen spezifischen Leistungstraining ab und boten das Biken nur noch als "Fun-Biken" an. In keiner anderen Sportart ist das Programm so vielfältig wie im Radsport, dass das dargebotene abwechslungsreiche Clubprogramm bei den Beteiligten guten Zuspruch erhält.

Während den Trainings und den Wettkämpfen erlebt man auch unzählige Momente und Situationen, welche einem als eindrückliche Erlebnisse in Erinnerung bleiben und so die Faszination des Mountainbike-Sport ausmacht. Die meisten Episoden handeln von verschlungenen Singletrails-Entdeckungen und deren herausfordernden Passagen, von Bachdurchquerungen und verblockten Stein- und Wurzelwegen, von ereilten Platten und Defekten, sowie von lustigen Sturz-Szenen.

In der verflossenen Saison erzielten die Girls und Boys des Mountainbike-Teams "The Fighters" und das Techniker- und Speed-Team (Gravity) "Team Project", in verschiedenen Internationalen und Nationalen, sowie Regionalen Rennen (über 50 Wettkämpfe) wiederum zahlreiche Podestplätze und beste Rangierungen. Die guten Resultate bewirken, dass immer wieder Club-Fahrer und Fahrerinnen in die Nationalkader aufgenommen werden.

Aufgrund des grosszügigen Entgegenkommens vom ortsansässigen Radgeschäft "Hafner's Rad" und dem Sportgeschäft "HUSPO", sowie dank der Unterstützung durch das Sponsoring von "Neo One AG" und dem Jugendförderungsbeitrag der Gemeinde Wallisellen, können die Jugendlichen Biker gezielt gefördert werden. Dank dieser Unterstützung können die Kids eine gute Bike-Ausbildung geniessen und somit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich die kontinuierliche Jugendarbeit des RVRW auszahlt. Unzählige Kids haben in ihrem Radsport-Lernprozess stetige Fortschritte erzielt.

Auch in dieser Saison beteiligte sich ein paar "Fighters" bei der National bedeutendsten Cross-Country Rennserie dem so genannten "Swiss Bike Cup", welcher internationale Beteiligung aufwies und welcher als Schweizermeisterschaft der Kids eingestuft wird. Die "Cup-Serie" bestand dieses Jahr aus 7 Mountainbike-Rennen und Geschicklichkeits-Parcours, welche an diversen Wochenenden an verschiedenen Orten durchgeführt wurden (Monte Tamaro TI, Buchs (SG), Solothurn SO, Gränichen AG, Leukerbad (VS), Andermatt UR, Basel/Muttenz BL, Lugano TI). Da die Rennen mehrheitlich in Zwei-Jahrgangskategorien ausgetragen werden, waren die zu erreichenden vorderen Platzierungen jeweils auch etwas altersabhängig. So erzielten die Kids aufgrund ihrer technischen und konditionellen Fähigkeiten entsprechend gute Rangierungen und persönliche Erfolge. Leider hielt sich die Beteiligung der heutigen Kids-Generation in Grenzen, da seitens der Eltern ein zurückhaltendes Interesse gegenüber Wettkämpfen vorherrschte, insbesondere da sie nicht gewillt waren die teilweise langen Anfahrtswege auf sich zu nehmen.

Der "EKZ-Cup" (Züri Oberland Cup) und der "Argovia-Cup" (Aargauer Cup) sind Regionale Rennserien von jeweils 6 und 5 Rennen, die auch für Bike-Neueinsteiger geeignet sind. So beteiligten sich auch einige Mitglieder an diesen Cups, um erste Rennerfahrungen zu sammeln und gewisse Erfolgserlebnisse zu geniessen.

Die Hobby-Fahrer beteiligten sich ebenfalls an zahlreichen Rennen und erkämpften sich in ihren verschiedenen Kategorien gute Rangierungen. Auch die so genannten "Fun"-Kategorien verlangen einen grossen Trainingsaufwand, um nur annähernd mit den Besten mithalten zu können, sodass man sich oftmals während den Rennen fragt, wo da noch der Spass sein soll.

Die "Swiss Bike Marathon Serie" bestand aus mehreren anspruchsvollen Bike-Rennen mit variablen Distanzen von bis zu 120 Kilometer und 5'500 Höhenmetern. Die Hobbybiker und Bikerinnen kämpften sich bei diversen Marathons über das anforderungsreiche Terrain und vertraten die Clubfarben auch in dieser beliebten Hobbysparte. Die Club-Teilnehmer klassierten sich jeweils entsprechend des Bereiches ihres Trainingsstandes.

Die in den Jugendjahren erfolgreiche Cross-Country Fahrerin Svenja Wüthrich, widmete sich seit einigen Saisons dem Strassenrennsport und über die Wintermonate dem Radquersport, wo sie als 21-Jährige bei den Elite Damen gute Klassierungen erzielte.

Die an den jeweiligen Rennorten vorgefundenen verschiedenen Strecken-Topografien und Terrain-Beschaffenheiten, sowie die vorherrschenden Witterungs-Bedingungen, vermittelten den Teilnehmern jeweils die Vielfalt des ganzen Bike-Spektrums. Die Biker meisterten alle Situationen beachtenswert und kämpften sich jeweils willensstark über die Parcours und Rennstrecken.

Da man im Bikesport vor Stürzen nicht gefeit ist, zogen sich die Betroffenen jeweils unterschiedliche Verletzungen zu, welche sie so zu Zwangspausen nötigte. Glücklicherweise resultierten (mit Ausnahmen) jedoch mehrheitlich nur Schürfungen und Prellungen.

Natürlich blieb man auch von Defekten nicht verschont, sodass auch ein gewisser Material-Verschleiss zu verzeichnen war. Besonders anfällig waren einmal mehr die Pneus und bei den Morast-Rennen jeweils die High-Tech Teile wie Bremsen und Schaltungen.

Four-Cross

Auch bei den so genannten "Gravity-Disziplinen" wie "Four Cross" (vormals Dual-Slalom) und "Downhill" zeigten die "Fighters" und das "Project Team" ihr Können und gehörten zu den Besten der Schweiz.

Der „4-Cross Cup“, ist seit Jahren ein fester Bestandteil im Terminkalender der Mountainbike-Techniker. Diese Saison fighteten wiederum hunderte von Fahrerinnen und Fahrer in 8 Stärke- bzw. Altersklassen um die jeweiligen Kategorien-Siege.

Die seit dem Jahre 2016 neue kreierte sogenannte „European 4Cross Series“, ist weltweit die grösste Rennserie im Mountainbike 4Cross und Dual Rennformat (www.4cross.ch).

Die Gründung der Gravity Mountain Bike Association, kurz GMBA, ist wohl die wichtigste Neuerung. Der Verein unterstützt die Förderung und Entwicklung der Gravity Mountain Bike Sportarten (4Cross, Dual Slalom und Pumptrack) und koordiniert Veranstaltungen von nationalen und internationalen Mountain Bike Events. So hatte die European 4Cross Series dieses Jahr 10 Rennen in 4 verschiedenen Ländern auf dem Programm und zeigte, dass der 4Cross Sport lebt und gelebt wird.

Neu wurden die Rennen in Gold und Silber Events unterteilt. Grundsätzlich sollen die Gold-Events vor allem internationale Elitefahrer ansprechen und die Silber-Events den Nachwuchs regional fördern. Sieger der „European 4Cross Series“ 2019 (Elite Men/Mixed Women/U17) darf sich nennen, wer bei zwei Gold-Events (3 Stück) und vier Silber-Events (7 Stück) die meisten Punkte gesammelt hat. Für die Nachwuchskategorien (U11/U13/U15/Hobby/Masters) wird der Titel „European 4Cross Amateur Series“ vergeben. Hierbei werden für das Gesamtklassament der beste Gold-Event und die besten vier Silber-Events gezählt.

Die Rennorte: 4.5. Reutlingen (GER) Gold-Event, 11.5. Winterthur (SUI) Silber-Event, 24.5. Winterberg (GER) Gold-Event, 6.7. Berkheim (GER) Silber-Event, 21.7. Sarntal (ITA) Silber-Event, 4.8. Dobransy (CZE) Silber-Event, 31.8. Winnenden (GER) Silber-Event, 7.9. Steinweiler (GER) Silber-Event, 14.9. Leibstadt (SUI) Gold-Event 28.9. Wolfach (GER) Silber-Event.

Mit 10 Rennen ist man in die Saison 2019 gestartet. Bei den Veranstaltungs-Orten, kamen je nach Pistengegebenheiten unterschiedliche Wettbewerbsformen zur Anwendung. Diese Vielseitigkeit kommt den unterschiedlichen Bedürfnissen der Elite- bzw. Nachwuchsfahrer optimal entgegen. Am Morgen wurden jeweils als Einzelzeitfahren oder mit Gruppen-Punktfahren die Qualifikations-Läufe absolviert und am Nachmittag wurden dann aufgrund eines bestimmten Tableaus die Final-Läufe ausgetragen. Beim klassischen „Dual-Slalom“ gibt es zwei getrennte Pisten, wobei die Fahrer auf jeder Piste einen Lauf zu absolvieren haben und derjenige mit der schnelleren Gesamtzeit eine Runde weiterkommt und somit zwei technisch einwandfrei gefahrene Läufe gefordert werden. Beim „Eliminator“ vereinen sich die zwei getrennten Start-Pisten nach ein paar Meter zu einer Spur, womit dann der Zweikampf im Vordergrund steht, denn nur der Schnellste kommt eine Runde weiter. Beim so genannten „4-Cross“ starten jeweils 4 Fahrer gleichzeitig und fighten um die vordersten Positionen, denn nur jeweils die zwei ersten qualifizieren sich für die nächste Runde. Die Strecken variieren je nach Gelände, zum Teil mit technischen Anliegern und spektakulären Jumps, sowie variantenreichen Slalom-Elementen und je nach Witterung, morastig und glitschig oder sandig und rutschig. Wer den Gesamtcup gewinnen will, benötigt ein sehr gutes Fahr- und Feingefühl, technische Geschicklichkeit, eine Portion Mut und er muss sein Bike perfekt beherrschen.

Bei dieser Rennserie beteiligten sich von den Mitgliedern ebenfalls einige "Fighters" (das "Team Projekt" konzentrierte sich diese Saison voll auf die Downhill Rennen). Dabei erzielten sie aufgrund ihrer technischen Fähigkeiten hervorragende Resultate und erkämpften sich auch Podestplätze, sodass auch in der Gesamtwertung diese "Techniker" vertreten waren und die Preise abholten.

Für die Gesamtwertung der „European 4Cross Series“ (Elite Men/Mixed Women/U17) zählten 2 Gold-Events und 4 Silber-Events. Für die Gesamtwertung der „European 4Cross Amateur Series“ (U11/U13/U15/Hobby/Masters) zählten ein Gold-Event und 4 Silber-Events. Da gewisse Podest-Anwärter anderweitige Starts vorzogen oder wegen Verletzungen und Krankheit verhindert waren, kamen sie nicht auf die geforderte Anzahl Rennen und platzierten sich dementsprechend auf der Rangliste.

In der Kategorie U11 (Jg. 09 + jünger), gab man den Jüngsten die Gelegenheit auf den Pisten Rennluft zu schnuppern. Dadurch, dass die Youngsters sich jeweils am Montag auf der BMX-Bahn tummeln, konnten sie sich bereits einige technische Fertigkeiten aneignen und vermochten so während den Wettkämpfen gut mitzuhalten.

Dank seinem ungebändigten Trainingswillen gelang es dem Livio Hadorn sich auf diese Saison hin markant zu steigern. Bei seinen 7 Starts vermochte er sich vier Mal auf dem Podest zu platzieren und erreichte damit den 3. Schlussrang. Der Domenico Tanzillo vermochte sich bei seinen Einsätzen auch zu verbessern und erreichte trotz einigen Missgeschicke den 10. Schlussrang. Beim Marc Nyman stand der Spass noch im Vordergrund und aufgrund der wenigen Teilnahmen figuriert er im 27. Schlussrang von 43 Teilnehmern.

In der Kategorie U13 (Jg. 07 + 08), vermochte sich der letztjährige U11 Vicemeister Tim Schaub als jüngerer Jahrgang

gegenüber seinen älteren Konkurrenten gut zu behaupten. Er reiste mit seinen Eltern an alle Wettkampforte und es gelang ihm sich dabei etliche Male auf dem Podest zu platzieren, womit er im Gesamtklassement den Bronze-Platz erreichte.

Der Jayden Hungerbühler konnte leider Verletzungsbedingt nur bei wenigen Rennen teilnehmen, aber dabei mittlere Platzierungen herausfahren, womit er sich im 17. Gesamtrang klassierte.

In der Kategorie U15 (Jg. 05 + 06), beteiligten sich keine Club-Fahrer.

In der Kategorie Juniors U17 (Jg. 03 + 04), hätte der letztjährige U17 Gesamtsieger Eddy Massow seinen Titel verteidigen können, er zog es aber vor, bei den Elite zu starten.

In der Kategorie Hobby (Jg. 2002 + älter), beteiligten sich diese Saison keine Club-Fahrer.

In der Kategorie Masters (Jg. 89 und älter), schnupperte Jürg Schaub beim letzten Rennen Wettkampfluft, womit er im Gesamtklassement auf dem 35. figuriert. Der „Fighters 4Cross-Coach“ Peter Steiger zog die Betreuer-Rolle dem Wettkampf-Einsatz vor.

In der Kategorie Mixed Ladies, blieb die zum Favoritenkreis gehörende Anna Newkirk, wegen den priorisierten Downhill-Wettkämpfen diese Saison den 4Cross-Rennen fern.

In der Elite Kategorie, wo die Internationalen Fourcross-Spezialisten starten, ist das Niveau dementsprechend äussert hochstehend. Dem 16-jährige Eddy Massow, gelang es trotz jüngerem Jahrgangs mit den Favoriten mitzuhalten und erkämpfte sich im Gesamtklassement den dritten Podestplatz.

Der Yanik Pfister vermochte bei seinen paar Einsätzen ebenfalls mit den Besten mitzuhalten und mit den ausgeglichenen Resultate belegte er den 10. Gesamtrang von 51 Teilnehmern.

Der Udo Pradler diente diese Saison dem Vaterland (Abverdienen) und konnte somit nicht teilnehmen.

Die «Team-Project» Elite-Fahrer Basil und Myles Weber, sowie Janosch Klaus, gaben diese Saison den Downhill-Rennen den Vorzug und blieben dem 4Cross-Cup fern.

In der Teamwertung klassierten sich die «Fighters» auf dem dritten Podestplatz.

Schlussklassement „European 4Cross Series“ 2019

Rangierungen der Clubmitglieder:

Kat.1, U11 (Jg. 09+Jünger), (43 Klassierte): 3.Livio Hadorn (7 Rennen/395 Punkte), 10. Domenico Tanzillo (5/186), 27. Marc Nyman (1/55).

Kat.2, U13 (Jg. 07+08), (36 Klas.): 3. Tim Schaub (10/355), 17. Jayden Hungerbühler (3/105).

Kat.3, U15 (Jg. 05+06), (21 Klas.): keine Club Teilnehmer.

Kat.4, U17 (Jg. 03+04), (24 Klas.): keine Club Teilnehmer.

Kat.5, Fun Herren (Jg. 02+älter), (51 Klas.): keine Club Teilnehmer.

Kat.6, Masters (Jg. 89+älter), (40 Klas.): 35. Jürg Schaub (1/36).

Kat.7, Ladies (18 Klas.): keine Club Teilnehmer.

Kat.8, Elite (Jg. 02+älter Liz.), (51 Klas.): 3. Eddy Massow (8/323), 10. Yanik Pfister (5/235).

4Cross Schweizermeisterschaft

Da die Organisation und Durchführung einer Schweizermeisterschaft mit grossem Administrativem Aufwand und hohen Abgaben an den Swiss Cycling Verband, sowie Preisgeldkosten verbunden sind, liess sich im Jahr 2019 kein Veranstalter finden, welcher die Titelkämpfe organisieren wollte.

Weil es dieses Jahr nur zwei Fourcross-Veranstaltungen in der Schweiz gab (Winterthur und Leibstadt), war die Durchführung einer Schweizermeisterschaft lange Zeit im Ungewissen.

Da der Swiss Cycling Verband weder den Veranstaltern Finanziell noch Formatmässig (die SM müsse auf einer Fourcross-Piste und nicht auf einer BMX-Bahn ausgetragen werden) entgegenkam, entschied sich der RVRW und der VC Leibstadt gegen eine SM Durchführung.

Downhill

Bei den verschiedenen Downhill-Races, sowie Enduro- und Freeride-Rennen, mit dem sogenannten Internationalen "iXS-Downhill-Cup" welcher den „Swiss-Cup“, den „German-Cup“ und den „European-Cup“ beinhaltet, sowie den Weltcuprennen, erzielten die Clubfahrer beachtliche Resultate und klassierten sich auch regelmässig auf dem Podest. In Anbetracht der jeweiligen grossen Teilnehmerzahlen, bei der Elite-Kategorie gegen 200 Startende, sowie der oftmals geringen Zeitabstände, sind die vorderen Rangierungen als Erfolge zu werten. Somit belegen auch einige RVRW-Fahrer die vorderen Rangierungen im Swiss Cycling Jahresklassement.

Das Downhill-Team „Team Project“ (Basil Weber, Myles Weber, Janosch Klaus, Lutz Weber, Carina Cappellari) inklusive dem Team-Coach Thomas Weber, trumpfte diese Saison mit etlichen Podestplätzen, sowie zahlreichen Rangierungen in den Top-Ten auf.

Diese Saison setzte das Team die Hauptakzente in die World Cup Rennen (UCI Mercedes-Benz World Cup) und beteiligte sich nur an vereinzelt Rennen vom iXS-Downhill-Cup.

Wettkampf-Stationen:

World-Cup: 26.-28.4. Maribor (SLO), 30.5.-2.6. Fort Williams (GBR), 7.-9.7.Leogang (AUT), 5.-7.7. Vallnord (AND), 12.-14.7. Les Gets (FRA), 2.-4.8. Val die Sole (ITA), 9.-11.8. Lenzerheide (SUI), 4.-7.9. Mont Snowshoe (USA),

iXS-Downhill-Cup: 19.-21.4. Maribor (SVN), 3.-5.5. Kranjska Gora (SLO), 17.19.5. Willingen (GER), 28.-30.6. Abetone (ITA), 26.-28.7. Pila (ITA), 16.-18.8. Spicak (CZE), 30.8.-1.9. Innsbruck (AUT), 20.-22.9. Brandnertal (AUT), 4.-6.10. Bellwald (SUI),

15.9. DH SM Wiriehorn (SUI), 28.8.-1.9. WM Mont-Sainte Anne (CAN),

Bei dieser Rennserie beteiligen sich die besten Fahrer der Welt und somit sind die Zeitabstände auch stets sehr gering. Zu den World Cup Rennen muss man jeweils einige Tage vorher anreisen (mit Bus oder Flugzeug).

Am ersten offiziellen Tag (Donnerstag) ist jeweils ein Track-Walk angesagt, wo alle Fahrer die Strecke zu Fuss besichtigen müssen.

Am Folgetag (Freitag) finden die Trainingsläufe statt. Am Samstag werden die Qualifikationsläufe abgehalten, wo man sich für die Finalläufe qualifizieren muss. Bei den Elite Men sind nur die ersten 60 Fahrer für den Final zugelassen und bei den Junioren deren 20. Bei den Elite Women und Juniorinnen dürfen alle am Finaltag starten, da es nicht so viele Teilnehmerinnen hat. Am Sonntag werden dann die Finalläufe in den verschiedenen Kategorien durchgeführt. Bei den Elite Men ist es ein schwieriges Unterfangen sich unter die Besten zu mischen und man darf sich beim «Qualifying» keine Fehler erlauben.

Der Unterhalt eines Downhill-Teams ist sehr kostenintensiv und nur teilweise durch Sponsoren abgedeckt, der Rest wird aus Idealismus selbst berappt.

Wenn man viel investiert und Aufwand betrieben hat, sowie weit gereist ist und bereits bei der Qualifikation wegen einem Defekt oder Sturz den Finaleinzug nicht schafft, ist das besonders bitter.

Den Fahrern des «Project Team» lief es diese Saison noch nicht so wunschgemäß, jedoch schon besser als im letzten Jahr. In den Trainings und Qualifikationen hatten sie oftmals Defekte und Stürze zu verzeichnen, welche Zeit und Rangierungen kosteten.

Trotz einigem Ungemach konnte das Team aber auch mit einigen Highlights aufwarten.

Der ehemalige Junioren Schweizermeister Basil Weber, wartete mit konstanten Leistungen auf und vermochte sich bei den World-Cup Rennen mehrheitlich in der ersten Hälfte der besten Elite-Fahrer zu platzieren. Bei den Einsätzen beim iXS-Downhillcup, vermochte er jeweils vorne mitzumischen und in Bellwald konnte er sich zum dritten Mal als Sieger feiern lassen. An der Schweizermeisterschaft in Wierihorn (BE), holte er nach der letztjährigen Silbermedaille wiederum den Ehrenplatz mit nur 0.8 Sekunde Rückstand auf den Sieger und Namensvetter Lutz Weber. An der Weltmeisterschaft in Mont-Sainte Anne (CAN), belegte Basil trotz Sturz als zweitbesten Schweizer den 58. Rang.

Der Myles Weber ebenfalls ehemaliger Junioren Schweizermeister, vermochte sich bei den Elitefahrern mit konstanten Leistungen zu verbessern und sich damit im vorderen Drittel zu etablieren. Bei den World-Cup Rennen ereilten ihn oft Defekte oder Stürze womit es bei den Qualifikation-Rennen blieb. Da jeweils nur die 60 Besten des sogenannten «Seeding Run» (Qualifikationslauf) für den Finallauf zugelassen waren und die Zeitabstände jeweils sehr gering ausfielen, war man bereits erfolgreich, wenn man den Finaleinzug geschafft hatte. Bei der Schweizermeisterschaft in Wierihorn (BE) gelang ihm ein sehr guter Lauf womit er sich auf dem 6. Rang platzieren konnte.

Lutz Weber, welcher auch für das „Team-Project“ fährt, gehört zu den Top-Fahrern in der Schweiz. Er klassierte sich regelmässig in den vorderen Rangierungen. Bei der Schweizermeisterschaft kürte er sich zum Sieger und bei der Weltmeisterschaft klassierte er sich als bester Schweizer auf dem 45. Platz.

Die Anstelle von Anna Newkirk in das «Team-Project» nachgerückte Carina Cappellari, gehörte zu den besten Schweizerinnen in der Kategorie Elite Women. Bei den Worldcup Rennen vermochte sie sich mehrheitlich in den Top-Ten zu klassieren. Bei der Weltmeisterschaft erkämpfte sie sich den 10. Rang. Bei der Schweizermeisterschaft holte sie sich zum dritten Mal in Folge das begehrte Swiss-Jersey.

Der "Team Project" Coach Thomas Weber beteiligte sich nur sporadisch an Masters-Rennen, da er vorwiegend als Betreuer und Mechaniker im Einsatz stand.

Der Janosch Klaus in seiner vierten Junioren-Saison und der zweiten Saison bei den World-Cup Rennen, vermochte sich in der Kategorie Men Junior (Kat. U19) vornehmlich in den Top-Ten zu platzieren. Mit seinem verspielten Fahrstil und den stilistischen Sprüngen vermochte er zu begeistern und mit seiner jugendlichen Gelassenheit realisierte er stets gute Rangierungen. Nach einem wegen der Lehrabschlussprüfungen verhaltenem Saisonstart, reüssierte er in der zweiten Saisonhälfte souverän und holte einige Top Platzierungen heraus. Mit je einem 5. Rang trumpfte er in Val di Sole (ITA) und in Snowshoe (USA) auf.

Der Höhepunkt gelang ihm beim Worldcup Event auf der Lenzerheide, wo er sich den Ehrenplatz ergatterte.

Bei der Weltmeisterschaft im Kanadischen Mont-Sainte Anne klassierte er sich mit einem soliden Lauf als bester Schweizer im 11. Rang.

Bei der Junioren Downhill Schweizermeisterschaft in Wierihorn (BE) konnte er seinen Sieg (Kat. U19) vom Vorjahr wiederholen und durfte die Goldmedaille in Empfang nehmen und das SM-Trikot überziehen.

Die 16-jährige Nachwuchsfahrerin Anna Newkirk, startete diese Saison für das Team «SRAM Young Guns». Sie vermochte sich im zweiten Jahr bei den World-Cup Rennen in der Kategorie Women Junior zu steigern und platzierte sich jeweils auf dem Podest. Beim World Cup in Fort Williams (GBR) gelang es ihr, die favorisierte Österreicherin Valentina Höll zu besiegen. Bei der Weltmeisterschaft holte sie sich die Bronze-Medaille.

Der X-fache Schweizermeister im 4Cross (vormals Dual), sowie Downhill und Weltcupfahrer Claudio Caluori, hatte sein «Scott-Velosolution Downhill-Team», welchem er jahrelang als Team-Manager vorstand, auf diese Saison hin aufgelöst. Beibehalten hat er die Streckenfahrten mit der Go-Pro Helmkamera, wo er die spektakulären Bilder mit unterhaltsamen Kommentaren ins Netz stellte.

Mit seiner Firma „Velosolution“ (www.velosolutions.ch) erstellt der Claudio innerhalb der Schweiz und im Ausland diverse

Bikeparks und Trails, sowie Pumptracks. Da sich die Pumptracks einer stetigen Beliebtheit erfreuen, ist er mit der Arbeit ziemlich ausgelastet.

Die detaillierten Rennberichte sind auf der Homepage www.teamproject.ch ersichtlich.

Downhill Schweizermeisterschaft 2019

Über das Wochenende vom 14.+15. September 2019 fanden in Wiriehorn im Diemtigtal (BE) bei Sonnenschein und warmen Temperaturen die Downhill Schweizermeisterschaften statt. Die Club-Mitglieder im „Team Project“ realisierten ein äusserst gutes Team-Ergebnis.

Während den letzten Jahren wurden die Downhill-Schweizermeisterschaften jeweils im Rahmen des „IXS Swiss Downhill Cup“ durchgeführt. Nun dieses Jahr wurden die Titelkämpfe als eigenständiger Wettkampf organisiert.

Die Strecke führt mehrheitlich über Forst-Trails und Wiesenpassagen mit zahlreichen Richtungsänderungen, sowie Anlieger und verlangte eine flüssige Fahrweise und verzeiht keine Fehler.

Der Zeitplan gestaltete sich etwas anders als die Fahrer es sich gewohnt waren. Am Samstag wurden nur die Trainingsläufe durchgeführt und am Sonntag die zwei Zeitläufe Seeding Run (Qualifikation) und Rennlauf.

Den „Team Project“ Fahrer sagte die Piste zu und sie realisierten in der Qualifikation Spitzen-Zeiten, womit sie zu den Favoriten zählten.

Der Wettkampf war in verschiedene Kategorien aufgeteilt - in sogenannte Open Kategorien für Nichtlizenzierte und in sogenannte Pro Kategorien für Lizenzierte Kategorien, welche in den jeweiligen Klassen Elite Men, Elite Women, Masters, U19 und U17 am Wettbewerb um die begehrten Titel des Schweizer Meisters antraten.

In der Kategorie „Junioren U19“, dominierte der Janosch Klaus die Konkurrenz und vermochte den letztjährigen Junioren Schweizermeister-Titel erfolgreich zu verteidigen. Er sicherte sich den Meisterschaftstitel mit einer schnellen Zeit, welche in der Elite-Kategorie zum 5. Platz gereicht hätte. Mit dem Titelgewinn U17 und den zwei U19 Siegen, ist er seit drei Jahren in Folge Schweizermeister.

In der „Elite Women“ Klasse, wurden die im Worldcup erfolgreiche Emilie Siegentaler und die Europameisterin Camille Balanche favorisiert. Jedoch zur Überraschung aller, gelang es der Carina Cappellari mit einem hauchdünnen Vorsprung diesen Wettkampf zu gewinnen und ihren „hattrick“ als Schweizermeisterin zu feiern.

In der „Elite Men“ Kategorie erwartete man ein Duell zwischen den beiden Team-Kollegen vom „Team Project“, Basil Weber und Lutz Weber. Der Basil Weber kämpfte auf Augenhöhe mit Schweizermeister Lutz Weber und wurde mit einem Rückstand von 41 Hundertstel Vice-Schweizermeister. Das Podest komplettierte Constantin Rüetsch. Der Myles Weber konnte sich gegenüber der Qualifikation massiv verbessern und erreichte damit den guten 6. Rang.

In der Kategorie Youth U15 male, startete der „Fighters“ Jayden Hungerbühler und schnupperte erstmals Downhill Luft. Mit seiner jugendlichen Unbeschwertheit „rockte“ er die Piste und vermochte sich mit dem 11. Rang im Mittelfeld seiner Kategorie zu platzieren.

Rangliste:

Elite Men: 1. Lutz Weber (Team Project), 2. Basil Weber (Team Project), 3. Constantin Rüetsch (IXS Gravity Union), 4. Gustav Wildhaber (Cube Action Team), 5. Pascal Reuser (Hot-Trail Racing), 6. Myles Weber (Team Project).

Elite Woman: 1. Carina Cappellari (Team Project), 2. Emilie Siegentaler (Pivot factory racing), 3. Camille Balanche (Devinci).

Junior U19 male: 1. Janosch Klaus (Team Project), 2. Yannick Bächler, 3. Lino Lehmann (Fehr Velos Racing Team/VC Fischingen).

U17 male: 1. Nicolas Bächler (Idirt), 2. Christopher Ström, 3. Florian Zimmerli (Radix Squad Racing).

Pro Masters: 1. Billy Caroli (Fabien bike), 2. Thierry Bächler, 3. Martin Kägi (Velobude).

Youth U15 male: 11. Jayden Hungerbühler (The Fighters).

BMX – Rennen

Einige Clubmitglieder beteiligten sich auch an verschiedenen BMX-Rennen, welche an verschiedenen Austragungsorten in der Schweiz zur Durchführung kamen. An den Wettkämpfen der so genannten BMX DSM (BMX-Deutscheschweizer-Meisterschaft) schlugen sie sich zum Teil recht gut, obwohl sie als Biker einen schweren Stand gegenüber den BMX-Spezialisten hatten.

Tourenfahren

Das abwechslungsreiche Tourenfahren-Programm setzte sich wiederum in Kombination aus den bewährten Clubausfahrten und den Swiss Cycling Rundfahrten, sowie den Marathon-Rennen zusammen.

Die Touren begannen im Frühling im Sinne eines geeigneten Formaufbaus mit kontinuierlich steigenden Streckenlängen und Topographien, um sich mit dieser Möglichkeit eine gute Grundkondition anzueignen.

Während diesem Jahr wurden 29 Anlässe für die Touren-Wertung berücksichtigt, welche jeweils an den Wochenenden mit dem Rennvelo oder dem Bike absolviert wurden. Das ergab eine Total Streckenlänge von 1835 km, wobei noch das Trainingslager „Mallorca“ hinzukommt.

Die Saison bestach somit einmal mehr durch seine vielfältigen und abwechslungsreichen Touren, sowie die landschaftlichen und kameradschaftlichen Eindrücke und Erlebnisse, die den Teilnehmer in guter Erinnerung bleiben werden. Es wäre schön, wenn sich nächste Saison noch einige Mitglieder mehr dazugesellen würden und andere auch vermehrt teilnehmen!

Rangliste Tourenfahren 2019 (Gesamtkilometer/Tourenkilometer/Trainingslager):

1. Hipp Kari/1675/1240/435, 2. Hipp Pascale/1145/890/255, 3. Wegmann Patrick/625/625/0, 4. Keller Daniel/350/350/0, 5. Fischer Stefan/340/340/0, 6. Ruf Tatjana/225/225/0, 7. Wachter Marcel/215/215/0, 8. Kuhn Nathalie /175/175/, 9. Steiger Peter/115/115/0, 10. Gehri Hans/75/75/0, 11. Schmid Ernst/75/75/0, 12. Frei Pascal/70/70/0, 13. Mühlemann Janick/65/65/0, 14. Mühlemann Patrick/65/65/0, 15. Klaus Janosch/50/0/50, 16. Newkirk Anna/50/0/50, 17. Weber

Basil/50/0/50, 18. Weber Myles/50/0/50, 19. Weber Thomas/50/0/50, 20. Frei Cornelia/45/45/0, 21. Lienhard Nadine/45/45/0, 22. Pradler Stefan/45/45/0, 23. Vogler Christoph/40/40/0, 24. Adler Daniel/35/35/0.

Rennvelo Tourenfahren:

Einige Hobbyfahrer beteiligten sich während der Saison bei den diversen klassischen Rennvelo-Rundfahrten.

Diese Touren vermittelten den Fahrer jeweils besondere Erlebnisse und Eindrücke.

Insbesondere die Events der so genannten "Swiss Radmarathon Challenge".

Sie zählen zu den abenteuerlichsten und schönsten Herausforderungen der Alpen. Die drei Schweizer Radmarathons (Engadin Radmarathon, Swiss Cycling Alpenbrevet, EWZ Alpen-Challenge) garantieren ein einmaliges Abenteuer und ein unvergessliches Erlebnis. Die Schweiz mit ihren urtümlichen Landschaften, wilden Schluchten und majestätischen Berggipfeln auf dem Rennrad zu erkunden, gilt für Radsportbegeisterte als ganz besonderer Leckerbissen.

Engadin Radmarathon: 4 Pässe: 211 km / 3827 Hm, 2 Pässe: 97 km / 1325 Hm

Ofenpass - Forcola di Livigno - Berninapass - Flüelapass – Albulapass

Swiss Cycling Alpenbrevet: 5 Pässe: 276 km / 7031 Hm, 4 Pässe: 172 km / 5294 Hm, 3 Pässe: 131 km / 3975 Hm

Grimselfpass - Nufenenpass - Lukmanierpass - Oberalppass – Sustenpass

EWZ Alpen-Challenge: 4 Pässe: 220 km / 4000 Hm, 2 Pässe: 122 km / 3000 Hm

Albulapass - Berninapass - Forcola di Livigno – Julier

Der Kassierin Tatjana Ruf ihre grosse Leidenschaft ist das Radfahren. So investiert sie ihre gesamte Freizeit in ihr Hobby und absolviert bei jeder Witterung unzählige Kilometer auf dem Rennvelo. Während den letzten paar Jahren pedalt sie jeweils jährlich zwischen 25'000-30'000 Kilometer. Bis ins Jahr 2017 nahm sie an zahlreichen Langdistanz-Rennen teil, welche sie sehr erfolgreich absolvierte. Nun seit letztem Jahr hatte sie die Schwerpunkte, neben einigen Wettkämpfen, auf mehrtägige Radreisen gelegt. Im Frühling verbrachte sie einige Tage in südlichem Gefilde, wo sie sich mit dem Rennvelo ihre Grundlage antrainierte. Es folgten Rundfahrten in den Ländern Spanien (Andalusien), Italien (Piemont u. Ligurien), Zypern, Schweiz, Deutschland, Griechenland (Insel Zakynthos) etc. Im Dezember pedalierete Tatjana zusammen mit ihrem Fahrrad-Kollegen Daniel Keller während drei Wochen durch Chile's abwechslungsreiche Landschaften und absolvierten dabei gegen 2'000 Kilometer und 25'000 Höhenmeter.

Der Daniel Keller nimmt seit Jahren an auserlesenen Biketourencamps vom ehemaligen Bikeprofi Lukas Stöckli teil, welcher für seine Singletrail-Touren bekannt ist. Über die Festtage tourte der Dani mit der Radkollegin Tatjana Ruf durch Chile, wo sie auf ihrer Veloreise viele Erlebnisse und Eindrücke vermittelt bekamen.

Hobby-Biken

Für die Hobbybiker in unserem Club bot man mit dem dienstagabendlichen Mountainbike-Tourenfahren, die Gelegenheit, innerhalb einer Gruppe das gemeinsame Biken zu pflegen. Auf abwechslungsreichen Touren erkundete man die Trails und Forstwege in der näheren Umgebung von Wallisellen. Klassische Routen waren Züriberg, Forch, Pfannenstiel, Elefanten- u. Wehren- Bach, Meilener- u. Küsnachter- Tobel, Üetliberg, Regensberger, Altberg, Tössegg, Irchel, Brütten, Kyburg, Rosinli, etc. Mit Flyer-Werbung bot man auch den Radsport Hafner Kunden die Möglichkeit sich daran zu beteiligen. Der Grundgedanke ist, beim gemütlichen Biken innerhalb einer Gruppe während der sportlichen Betätigung seinen Spass zu haben und zusätzlich im fahrtechnischen Bereich voneinander zu profitieren. Leider verzeichnete diese Sparte noch nicht den erhofften Neuzulauf, trotzdem begaben sich jeweils einige Bike-Kollegen zusammen auf die Bike-Touren. Wir hoffen aber, dass sich aufgrund der weiterführenden Werbung in „Hafner's Rad“ Shop doch noch einige Hobbybiker dafür zu interessieren vermögen.

Freerider:

Die so genannte "Freerider-Gruppe", zu welcher sich vorwiegend die Technik-Freaks hingezogen fühlten, wurde von Michél Hipp und Udo Pradler, sowie Eddy Massow angeführt. Dieses Grüppchen tummelte sich mehrheitlich am Züriberg und gab sich den technisch anspruchsvolleren Trails hin.

Damen-Biken:

Vor einigen Saisons zeichnete sich das Bedürfnis nach einem Damenbiken ab und so hatten sich damals einige Bikerinnen zusammengefunden, um miteinander biken zu gehen. Der Grundgedanke war und ist es, den gleichgesinnten Frauen ein gemeinsames Biken zu ermöglichen. Dabei sollte beim Biken der Spass im Vordergrund stehen, aber man soll sich gleichzeitig auch eine allgemeine Fitness und Bike-Beherrschung aneignen können. Diese "Damen-Gruppe" wird von Pascale Hipp betreut und sie treffen sich nach Absprache zu regelmässigen Bike-Touren. Da es erst ein kleines Grüppchen ist, wäre es schön, wenn sich noch einige neue Bikerinnen dazu gesellen würden.

Clubausflug

Zum Saisonabschluss und als Dankeschön für das Mitmachen am Clubleben, sowie für den Einsatz im Training und an den Rennen, organisiert der Vorstand seit Jahren für seine Club-Mitgliedern einen Club-Ausflug.

Jedoch diesen Herbst konnte aufgrund der kaltnassen Witterung und zum Teil in Uneinigkeit der Aktivität, sowie Termin-Problemen, kein Clubausflug durchgeführt werden.

Grundsätzlich wäre eine gemeinsame Velotour mit Grillieren vorgesehen gewesen.

Ein Problem war aber auch die Uneinigkeit der Mitglieder hinsichtlich meiner persönlichen Aktivitätsvorschläge (den einen passte dies oder jenes nicht).

Wir werden versuchen, nächstes Jahr während den wärmeren Monate einen Ausflug abzuhalten.

Riedener Märt

Während den Anfangsjahren des Riedener Märts, markierte der Veloclub mit einer «Redli-Beiz» regelmässig seine Präsenz. Zusätzlich präsentierte der Verein verschiedene Aktivitäten, wie Radrollen-Wettkämpfe und Glücksrad, sowie Geschicklichkeitsparcours.

Im Verlauf der Jahre, wurde es immer schwieriger Mitglieder zu finden, welche die Organisation dieses Anlasses übernehmen wollten oder sich als Helfer zur Verfügung stellten. In der Folge verzichtete der Verein auf weitere Teilnahmen.

Nun zum 25-jährigen Jubiläum, wurde ich vom Jugendbeauftragten Guido Welte angefragt, ob der Veloclub zusammen mit der Jugendabteilung einen Pumptrack aufstellen und betreuen würde.

Da ich bereits seit längerer Zeit beabsichtige einen Pumptrack in Wallisellen zu realisieren, würde diese Sache eine gute Gelegenheit darstellen, um es der Gemeindebehörde zu präsentieren und auf den wünschenswerten Pumptrack hinzuweisen. Ich gab ihm meine Zusage und so ergaben sich im Vorfeld hinsichtlich einer Pumptrack-Miete zahlreiche Telefonate und Korrespondenzen. Nachdem uns die Firma Velosolution mit Claudio Caluori mit dem Mietpreis entgegenkam, schien das Projekt realisierbar. Leider erhielten wir dann vom OK-Präsidenten Peter Frei eine Absage, da anscheinend kein geeigneter Platz zur Verfügung stand.

Daraufhin machte ich den Vorschlag, als Alternative einen Geschicklichkeitsparcours aufzustellen, was von Guido unterstützt wurde. Bei der Firma Veloplus in Wetzikon durfte ich unentgeltlich ein paar Parcours-Elemente abholen, welche in den Geschicklichkeitsparcours integriert wurden.

Am Samstagmorgen den 28. September erstellten und betreuten einige Clubmitglieder den Geschicklichkeitsparcours bei der Guyerstrasse. Das schöne Wetter lockte zahlreiche Besucher an den «Riedener Märt» und die sich auf dem Parcours tummelnden Clubkids im «Fighters Trikot» zogen die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Im Verlauf des Tages fanden sich auch viele Kinder beim Veloclub-Stand ein und drehten ein paar Runden auf dem Geschicklichkeitsparcours. Die Familien Frei, Steinemann und Paganini, verwiesen mit von ihren Kindern selbstgebastelten Plakaten auf einen wünschenswerten Bikepark hin.

Die Rückmeldungen seitens der Besucher des Geschicklichkeitsparcours waren sehr positiv und etliche Eltern informierten sich über den Veloclub und das Bike-Training.

Walliseller Jugendcamp (Cat Week)

Während der zweiten Herbstferienwoche wurde für die Walliseller Schüler durch die IG (Interessengemeinschaft) Walliseller Vereine zum 19. Male eine aufwändig organisierte Polysportive Woche durchgeführt.

Im Rahmen des Wochen-Programms stellten sich zahlreiche verschiedene Vereine zur Verfügung und boten ein vielfältiges "Schnuppertraining" an. Insgesamt über 200 Schüler sind der Einladung des Catweek Organisationskomitee, mit dem Präsidenten Michael Weiss, gefolgt und haben während dieser Woche neue Sportarten und Freizeitbeschäftigungen ausprobiert. Jeder Schüler durfte vorgängig aus über 30 verschiedenen Aktivitäts-Angeboten sein Programm selber zusammenstellen, sodass die ganzen Ferien-Tage mit diversen Lektionen ausgefüllt waren. Das Mittagessen wurde bei der Basisstation im Foyer der Mehrzweckhalle allen Beteiligten gratis abgegeben.

Der Veloclub beteiligte sich auch wieder an diesem Anlass (zum 18. Mal) und bot eine Mountainbike-Lektion an. Anfänglich führte der Club jeweils während mehrerer Nachmittage die Bike-Lektionen durch, jedoch in Anbetracht der Schwierigkeit Helfer/innen zu finden welche sich zur Verfügung stellen konnten, bot man das Biken schlussendlich nur noch an einem Nachmittag an. Es birgt jedoch die Gefahr, dass man viele Schüler auf einmal betreuen muss und es für die Helfer jeweils eine grosse Herausforderung darstellt.

Es erweist sich aber auch als schwierig nur für einen Nachmittag freiwillige Helfer zu finden und deshalb hat man vor Jahren angefangen die Helfer mit einem Batzen zu entschädigen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Helfer und Helferinnen, welche sich jeweils zur Verfügung stellen.

Der Dienstag der 15. Oktober präsentierte sich anfänglich bei schönem Herbstwetter und warmen Temperaturen, jedoch im Verlaufe des Nachmittags zogen dunkle Wolken auf, welche in der Folge Regen brachten.

Durch den Umbau des reformierten Kirchengemeindehaus, hatte das „Cat-Week“ dieses Jahr wiederum seine Basis im Foyer der Mehrzweckhalle. So besammelten sich gegen 60 Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren um 13:45 Uhr vor dem Foyer der Mehrzweckhalle und warteten ungeduldig auf die Bike-Betreuer und Betreuerinnen. Nachdem auf dem Vorplatz die Kinder in verschiedene Altersgruppen aufgeteilt waren, geleitete man die Kids auf verschiedenen Wegen zum Forsthaus. Bis man jedoch die ganze Horde am Zielort hatte, brauchte es so seine Zeit und Geduld. Denn kaum war man losgefahren, meldeten sich die ersten Schüler, dass sie nicht mehr Pedalen mögen oder Durst hätten und so unterwegs bereits die erste Pause einschalteten. Mitunter verkam man mehrmals zum Bike-Reparateur, da irgendeinem Velo die Kette runterfiel oder das Bike gewisse Sturzschäden aufwies oder es zu wenig Luft in den Pneus hatte.

Beim Forsthaus hatte ich am Morgen verschiedene Geschicklichkeits- und Technik-Posten eingerichtet. Bei diesen Stationen vermittelten die Clubhelfer den Kids spielerisch die Grundtechnik des Bike-Sport. Dabei zeichnete sich innerhalb der gleichaltrigen Kids ein grosser Unterschied in der Bike-Beherrschung ab. Währendem die einen sich an den Übungen ereiferten, bekundeten wiederum andere grösste Mühe.

Einen besonderen Anblick bot die Pause, als sich die ganze Schülerschar dem Fruchttete und den Süssigkeiten genüsslich widmete.

Anschliessend pedalte man Grüppchenweise, begleitet vom einsetzenden Regen, auf den Wegen und Trails im Hardwald herum. Dabei waren die Betreuer/innen gefordert alle ihre "Schäfchen" beisammen zu halten, denn durch die markanten Stärkeunterschiede ergab es jeweils ein langer „Tazzelwurm“.

In der „Heuligrueb“ tummelten sich dann die Kids auf den verschiedenen Grubenabfahrten. Die zum Teil etwas Mut und Geschicklichkeit erfordernden Abfahrten, bereitete den Kids sichtlich Spass und sie brachten dies auch lautstark zum Ausdruck. In der Folge wurden sie immer übermütiger, was schliesslich auch zu einigen Stürze führte, welche jedoch abgesehen von Prellungen und Schürfungen, glimpflich verliefen.

Auf der Rückfahrt zur Mehrzweckhalle, konnte man einige Kids kaum mehr bändigen und sie legten sich mächtig ins Zeug. Die Helfer waren alle sichtlich erleichtert, als man die Kids wieder Heil am Ausgangspunkt und ihrem Zentralen Ort

zurückgebracht hatte.

Die Betreuer/innen vermochten innerhalb der Lektion mit einem abwechslungsreichen Programm die Kinder zu begeistern.

Das Wetter hätte man sich etwas besser gewünscht, jedoch anhand der euphorischen Erzählungen der zurückkehrenden Kids an ihre in Empfang nehmenden Eltern, konnte man daraus schliessen, dass es mehrheitlich allen Teilnehmer gefallen hatte.

Zur Abrundung des Events fanden sich die Helfer in der „8304 Bar & Lounge“ ein, wo man sich eine verdiente Erfrischung genehmigte und in unterhaltsamer Runde einander die Erlebnisse vom Nachmittag erzählte.

Der Abschlussabend am Freitag mit einer Bühnen-Unterhaltung, rundete diese Cat Week Erlebniswoche ab. Da es den Kids sehr gut gefallen hatte, erhielt die ganze Veranstaltung von allen Seiten wiederum ein positives Lob.

Jahres-Clubmeisterschaft 2019

Die Clubmeisterschaft welche wiederum zur Hälfte auf die Schwerpunkte Geschicklichkeit und Technik, ausgelegt war, wurde in 15 abwechslungsreichen Läufen durchgeführt, wobei durchschnittlich alle Monate eine Disziplin zur Austragung kam. Die Meisterschaft bestand aus je einem Konditionsparcours, Kombination Bordercross/Downhill Race, BMX-Race, Pumptrack-Parcours, Freeride-Downhill, Geschicklichkeits-Parcours, Bike-Orientierungsfahrt und 6 Cross-Country Race, sowie 2 Rennvelo-Rennen. In der Gesamtrangliste wurden dann die acht besten Resultate gewertet.

Im Gegensatz zur früheren traditionellen Sommerclubmeisterschaft waren Kraft und Ausdauer etwas weniger gefragt, dafür wurden Geschicklichkeit, Fahr- und Feingefühl stärker gewichtet. Das kam natürlich den jungen Fahrern entgegen, die jeweils "lockerer" an die Sache gingen als die älteren Semester, welche jeweils etwas Mühe hatten, um die technischen Anforderungen zu meistern.

Ungeachtet der Witterung und Terrainbedingungen, ob bei regnerischen und morastigen oder sonnigen und heissen Verhältnissen, nahm jeweils eine ansehnliche Zahl von Fahrer/innen teil. Erfreulich war, dass aus allen Altersschichten Teilnehmer zu verzeichnen waren. Vereinzelt Akteure kamen infolge anderweitigen Engagements nicht auf die 8 Resultate, welche für das Gesamtklassament erforderlich gewesen wären, so dass sich auch andere Mitstreiter für einmal in vorderen Rangierungen zu positionieren vermochten. Bei den "Youngsters" wurden analog den nationalen Rennen dieselben Jugendkategorien beibehalten. Es war erfreulich, mit welchem Eifer die Kids mitmachten, und wie alle in ihrem Bereich grosse Fortschritte in der Technik und in der Ausdauer erzielten.

Auch dieses Jahr prägten wieder Vereinzelte das Geschehen.

In der Hauptkategorie blieb der Kampf um die Podestplätze die ganze Saison hindurch spannend. Die konditionellen Biker sammelten die Punkte bei den Cross-Country Rennen und die geschicklich versierten Fahrer bei den technischen Disziplinen.

Der letztjährige Sieger Daniel Keller, vermochte die diesjährigen Clubmeisterschaft wiederum zu seinen Gunsten zu entscheiden. Während den Abwesenheiten des früheren Seriensieger Stefan Fischer, gelang es Daniel Keller die Cross-Country und Rennvelo Rennen mit einer bestechenden Form zu gewinnen.

Der Routinier Kari Hipp, vermochte durch seine gute Triathlon-Form in den Cross-Country und Rennvelo-Rennen als starker Kontrahent aufzuwarten und mit seinen Allrounder-Fähigkeiten in allen Disziplinen zu punkten, womit er sich den Ehrenplatz sicherte.

Der Patrick Wegmann indessen sammelte seine Punkte vorwiegend in den technischen Disziplinen. Mit seinen vier Disziplinen-Siege klassierte er sich im dritten Rang, wobei der Podestplatz 2 oder 3 bis zum Schluss spannend blieb. Als erste Dame klassierte sich Pascale Hipp mit regelmässigen und ausgeglichenen Teilnahmen im 10. Rang.

Da die Nachwuchsfahrer nur sporadisch teilgenommen hatten, rangieren die «Hard» Fahrer Balint Varga und Bence Huber im 13. und 18. Rang.

In der Kategorie "Mega" (13 + 14 Jahre), sicherte sich Luca Hutzli unangefochten den Gesamtsieg. Er siegte bei allen seinen Teilnahmen, ausser beim einem Rennen wo er nach einem Sturz verletzt aufgeben musste. Auf dem zweiten Rang platzierte sich Osea Grau mit regelmässigen Teilnahmen und mit Alain Kloter wird das Podest komplettiert.

In der Kategorie "Rock" (11 + 12 Jahre), dominierte Tim Schaub die verschiedenen Disziplinen und holte sich mit dem Punktemaximum den Gesamtsieg. Den Ehrenplatz wurde dem Laurin Nägeli zuteil, welcher sich im technischen und konditionellen Bereich als starker Kontrahent erwies. Den dritten Rang sicherte sich das Girl Amina Frei, welche sich im Wettkampf mit den Boys tapfer schlug.

In der Kategorie "Cross" (9 + 10 Jahre), war das Stärkeverhältnis ausgeglichen und man verzeichnete verschiedene Disziplinen-Sieger. Mit der regelmässigen Teilnahme und Punktesammlung, vermochte sich Livio Hadorn den Gesamtsieg zu sichern. Den zweiten Rang eroberte der Domenico Tanzillo, welcher mit seiner jugendlichen Unbekümmertheit die Wettkämpfe absolvierte. Auf dem dritten Rang vermochte sich Marvin Frei zu platzieren, welcher mit fortschrittlichen technischen und konditionellen Bereiche aufwartete.

In der Kategorie "Soft" (7 + 8 Jahre), gelang es Ben Franke etliche Disziplinen-Siege zu verbuchen und so holte er sich mit dem Punktemaximum den Gesamtsieg. Um den Ehrenplatz wurde hart gekämpft und es blieb bis zum Schluss spannend. Schliesslich vermochte Aron Steinemann mit der letzten Disziplin den 2. Rang zu seinen Gunsten zu entscheiden vor dem Jonas Frei, welcher den zwei letzten Disziplinen aufgrund Pfadfinder-Einsätzen fernblieb.

Dass in diesem Bericht nur die Podestplätze erwähnt werden, soll gegenüber den anderen Teilnehmern (73) nicht abwertend sein und hiermit wird allen herzlich zu ihrem Einsatz und Erfolg gratuliert. Weitere Informationen und die Ranglisten können auf der Homepage www.the-fighters.ch abgerufen werden.

Anlässlich der Generalversammlung wird dann die Preisverteilung durchgeführt, wo alle Kategoriensieger ihre Wanderpokale, sowie alle preisberechtigten Beteiligten einen wohlverdienten Erinnerungs-Pokal, sowie Sachpreise in Empfang nehmen dürfen.

Gesamtrangliste:

S=Senioren (bis Jg.69/ab 50 jährig), M=Masters (Jg.70-79/40-49 jährig), G=Gentlemen (Jg.80-89/30-39 jährig), F=Elite+Fun (Jg.90-00/19-29 jährig), J=Junioren (Jg.01+02/17+18 jährig), H=Hard (Jg.03+04/15+16 jährig), D=Frauen (ab Jg.04/ab 15 jährig):

Rang/Name/Kategorie/gewertete Rennen/Punkte:

1. Keller Daniel/G/8/194, 2. Hipp Kari/S/8/179, 3. Wegmann Patrick/M/8/176, 4. Frei Pascal/M/8/121, 5. Steinemann Rafael/M/8/114, 6. Hadorn Christian/S/8/109, 7. Schaub Jürg/M/8/99, 8. Nägeli Marco/M/7/134, 9. Fischer Stefan/S/7/130, 10. Hipp Pascale/D/6/87, 11. Kunz-Paganini/G/5/86, 12. Wachter Marcel/M/4/81, 13. Varga Balint/H/4/64, 14. Gehri Hans/S/5/57, 15. Walder Sven/H/3/56, 16. Franke Alexander/M/3/53, 17. Steinemann Denise/D/4/52, 18. Huber Bence/H/3/52, 19. Schmid Ernst/S/4/47, 20. Lienhard Nadine/D/3/45, 21. Schnidrig Christoph/M/2/41, 22. Frei Cornelia/D/3/40, 23. Grau Alessandro/S/2/35, 24. Hipp Michél/G/2/35, 25. Kuhn Nathalie/D/2/31, 26. Dursun Ömer/G/2/28, 27. Pfister Yanik/F/1/25, 28. Tanzillo Massimo/M/1/22, 29. Schaub Karin/D/2/21, 30. Steiger Peter/S/1/20, 31. Schmid Stephan/S/1/20, 32. Massow Eddy/H/1/19, 33. Halter Adrian/G/1/18, 34. Hafner Reto/M/1/17, 35. Oberholzer Cornelia/D/2/15, 36. Bertschinger Daniel/M/1/15, 37. Paganini Tanja/D/1/14, 38. Pradler Stefan/S/1/10, 39. Hess Nadine/D/1/9, 40. Tanzillo Luana/D/1/9, 41. Walder Sandra/D/1/9.

Mega (Jg. 05 + 06): 1. Hutzli Luca/06/8/200, 2. Grau Osea/06/7/155, 3. Kloter Alain/05/1/22.

Rock (Jg. 07 + 08): 1. Schaub Tim/08/8/200, 2. Nägeli Laurin/07/8/174, 3. Frei Amina/07/8/163, 4. Hungerbühler Jayden/08/4/94, 5. Gerber Cédric/08/3/58, 6. Weinbeck Annina/08/1/20, 7. Gilg Khando/08/1/18.

Cross (Jg. 09 + 10): 1. Hadorn Livio/10/8/189, 2. Tanzillo Domenico/09/8/185, 3. Frei Marvin/09/8/174, 4. Franke Niklas/09/8/160, 5. Steinemann Basil/10/8/156, 6. Hafner Noel/09/7/124, 7. Nägeli Nevio/09/3/56, 8. Nyman Marc/10/3/53, 9. Reist Alec/09/2/50, 10. Hutzli Flurin/10/1/19.

Soft (Jg. 11- 13): 1. Franke Ben/11/8/200, 2. Steinemann Aron/11/8/176, 3. Frei Jonas/11/8/174, 4. Paganini Nils/11/6/139, 5. Steinemann Ruben/13/7/133, 6. Dursun Onur/13/7/131, 7. Frei Salome/12/6/107, 8. Paganini Noee/13/4/68, 9. Bertschinger Iain/11/1/19, 10. Hadorn Milena/12/1/19, 11. Grassi Sean/12/1/18, 12. Franke Mattis/12/1/17.

Samichlaus-Feier

Der letzte aufwändige Anlass mit Samichlaus und Schmutzli wurde im Jahre 2009 im Walliseller Waldunterstand abgehalten. Da seitdem das Bedürfnis für diese traditionelle Samichlaus-Feier seitens Eltern und Kinder geschwunden ist, wurde der Anlass jeweils nur noch im kleinen Rahmen durchgeführt.

Damit man trotzdem noch ein vorweihnachtliches Beisammensein zelebrieren konnte, fand man sich nach dem letzten Clubmeisterschaftslauf bei der Heuligrueb Waldhütte zu einem kleinen "Chlaus-Höck" (ohne Samichlaus) zusammen. Beim "bräteln und "chnabären" um die Grillstelle und in der warmen Hütte, wussten sich die Bikefreunde in unterhaltsamer Runde allerlei zu erzählen und vermochten sich auf die kommenden Festtage einzustimmen. Die durch den Holzofen aufgeheizte neue Waldhütte lud zum Verweilen ein und so "höcklete" der "harte Kern" bei Raclette-Schmaus und unterhaltsamen Spielrunden bis in den späteren Abend.

Schlusswort

Zusammenfassend bleibt zu erwähnen, dass das Jahr 2019 wiederum ein aktives und umfangreiches Vereinsjahr darstellte. Und es auch in sportlicher Hinsicht einige Highlights zu verzeichnen gab, der für eine zuversichtliche und erfolgsversprechende Zukunft spricht.

Leider gab es auch Momente, wo geplante Anlässe und Veranstaltungen, meistens aufgrund von Witterungs-Einflüssen, nicht wunschgemäss abgehalten oder durchgeführt werden konnten.

Es ist etwas bedauerlich, dass man teilweise etwas den Teamgeist und das engagierte Mitmachen vermisste, wie sie jedes Clubleben benötigt. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Angesprochenen wieder vermehrt zu aktivieren vermögen, damit sich auch weiterhin neue Radfans für den RVRW begeistern lassen.

Deshalb ein Appell an diejenigen, die sich aus welchen Gründen auch immer, nicht so am Clubprogramm beteiligen konnten, ein spezielles Aufrufen für das 2020.

An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vorstandes allen Aktiven und Hobby-Mitgliedern für ihren Einsatz danken und zu ihren Leistungen gratulieren, die sie während des Vereinsjahres erbracht haben. Natürlich möchten wir uns auch recht herzlich bei allen Gönnern, Spendern und freiwilligen Helfern bedanken, welche uns mit ihrem grosszügigen Entgegenkommen immer wieder tatkräftig unterstützen.

Einen speziellen Dank gebührt der Gemeinde Wallisellen und dem Informatikunternehmen Neo One AG, welche unseren Club mit einem Jugendförderungsbeitrag unterstützen, sowie "Hafner's Rad" Shop und die Huspo Sports Factory, wie auch dem AMW-Bike Shop und dem Trophy Bike Shop, welche unseren Mitgliedern mit Einkaufsrabatten entgegen kommen.

Herzlichen Dank auch allen Vorstands- und Ressort-Helfern und -Helferinnen für ihr Engagement. Sie haben sich unermüdlich und uneigennützig für das Wohl des Veloclubs engagiert, damit die anfallenden Club Belange reibungslos bewältigt werden konnten. Sie trugen somit zu einem guten Gelingen des Clubprogramms bei. Ihre kostbare, freizeitaufwändige Mithilfe wird eigentlich nur durch die Präsenz jedes einzelnen Mitgliedes entschädigt und gewürdigt.

Mit sportlichen Grüßen

Kari Hipp